



Besungbuch für Kinder.

Zum Gebrauch
in Kindergottesdiensten, Schül- und
Hausandachten.

Lasset die Kindlein zu mir kommen,
und wehret ihnen nicht,
denn solcher ist das Reich Gottes.
Eut. 18, 16.



Revat.
Franz Kluge's Verlag.
1889.



A 10123

Besangbuch für Kinder.

Zum Gebrauch
in Kindergottesdiensten, Schul- und
Hausandachten.

Lasset die Kindlein zu mir kommen,
und wehret ihnen nicht,
denn solcher ist das Reich Gottes.
Luf. 18, 16.

Reval.

franz Kluge's Verlag.

1889.

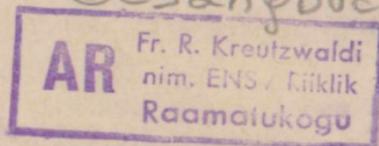
245 : 087.1

MoA



Дозволено цензурою. — Дерптъ, 6. Мая 1889 года.

Ar 889
Gesangbuch



26921



Erster Teil.

I. Allgemeine Bebet- und Loblieder.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

1. Ach, bleib mit deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib mit deinem Worte Bei uns, Erlöser wert, Daß uns beid' hier und dorte Sei Güt' und Heil beschert.

3. Ach, bleib mit deinem Glanze Bei uns, du wertest Licht; Dein' Wahrheit uns umschanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib mit deinem Segen Bei uns, du reicher Herr; Dein' Gnad' und all Vermögen Reichlich in uns vermehr'!

5. Ach bleib mit deinem Schutze Bei uns, du starker Held, Daß uns der Feind nicht truze, Noch fäll' die böse Welt.

6. Ach, bleib mit deiner Treue Bei uns, o Herr und Gott; Beständigkeit verleihe; Hilf uns aus aller Not!

Josua Stegmann. † 1632.

Eigene Melodie.

2. Dir, dir, Jehovah, will ich singen; Denn wo ist doch ein solcher Gott, wie du? Dir will ich meine Lieder bringen; Ach, gieb mir deines Geistes Kraft dazu, Daß ich es thu' im Namen Jesu Christ, So wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Was mich dein Geist selbst bitten lehret,
Das ist nach deinem Willen eingerichtet; Das wird
gewiß von dir gehört, Weil da mein Herz im
Namen Jesu spricht, Durch welchen ich dein Kind
und Erbe bin; So nehm' ich Gnad' um Gnade
von dir hin.

3. Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe!
Drum bin ich voller Trost und Freudigkeit Und
weiß, daß alle gute Gabe, Die ich von dir erlange
jederzeit, Die giebst du und thust überschwenglich
mehr, Als ich verstehe, bitte und begehrt'.

Barthol. Crassellius. † 1724.

Eigene Melodie.

3. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr; Ich bitt',
wollst sein von mir nicht fern Mit deiner Hülf'
und Gnaden. Die ganze Welt erfreut mich nicht,
Nach Erd' und Himmel frag' ich nicht, Wenn ich
dich nur kann haben. Und wenn mir gleich mein
Herz zerbricht, So bist du doch mein' Zuversicht,
Mein Teil und meines Herzens Trost, Der mich
durch sein Blut hat erlöst. Herr Jesu Christ,
mein Gott und Herr, mein Gott und Herr, In
Schanden laß mich nimmermehr!

2. Es ist ja, Herr, dein G'schenk und Gab',
Mein Leib und Seel, und was ich hab' In die-
sem armen Leben; Damit ich's brauch' zum Lobe
dein, Zu Nutz und Dienst des Nächsten mein,
Wollst mir dein' Gnade geben! Behüt' mich, Herr,
vor falscher Lehr'; Des Satans Mord und Lügen
wehr'; In allem Kreuz erhalte mich, Auf daß ich's
trag' geduldiglich. Herr Jesu Christ, mein Herr

und Gott, mein Herr und Gott, Tröst' mir mein'
Seel' in Todesnot!

3. Ach Herr, laß einst die Engel dein An
meinem End' die Seele mein In Abrahams Schoß
tragen, Den Leib in sein'm Schlaffkammerlein Gar
sanft ohn' ein'ge Qual und Pein Ruh'n bis am
jüngsten Tage; Alsdann vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen dich In aller Freud',
o Gottes Sohn, Mein Heiland und mein Gna-
denthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre
mich! Ich will dich preisen ewiglich.

Martin Schalling. † 1608.

Mel.: Jesu, meine Freude.

4. Kommt und laßt uns beten! Oft vor Gott
zu treten, Ist der Christen Pflicht. Ruft, der
Gott der Ehren Wird als Vater hören, Ruft mit
Zuversicht! Naht zum Herrn! Er sieht es gern,
Wenn die Kinder vor ihn treten; Kommt und
laßt uns beten!

2. Jesus hat befohlen, Betend das zu holen,
Was uns heilsam ist. Bete gläubig, kindlich!
Bet' im Geist und mündlich; Bete stets, o Christ!
Lauf Gott an; Er will und kann Deine Seele
herrlich schmücken Und den Leib erquick'en.

Ehrenfried Liebich. † 1780.

Eigene Melodie.

5. Lobe den Herren, den mächtigen König der
Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Be-
gehren. Kommet zuhauf! Psalter und Harfe,
wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt; Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wieviel Not Hat nicht der gnädige Gott Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen! Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht! Seele, vergiß es ja nicht! Lobende, schließe mit Amen!

Joachim Neander. † 1688.

Eigene Melodie.

6. Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut An uns und allen Enden, Der uns von Mutterleib Und Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut Und noch jezund gethan!

2. Der ewig reiche Gott Voll' uns bei unfrem Leben Ein immer fröhlich Herz Und edlen Frieden geben Und uns in seiner Gnad' Erhalten fort und fort Und uns aus aller Not Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, Dem Vater und dem Sohne, Und dem, der beiden gleich Im hohen Himmelsthronen, Dem dreieinigen Gott, Als er ursprünglich war Und ist und bleiben wird Jezund und immerdar. Martin Rinkart. † 1649.

Eigene Melodie.

7. O daß ich tausend Zungen hätte Und einen tausendfachen Mund! So stimmt' ich damit um

die Wette Von allertieffstem Herzensgrund Ein
Loblied nach dem andern an Von dem, was Gott
an mir gethan.

2. O daß doch meine Stimme schallte Bis
dahin, wo die Sonne steht! O daß mein Blut
mit Sauchzen wallte, Solang es noch im Laufe
geht! Ach wäre jeder Puls ein Dank Und jeder
Odem ein Gesang!

3. Ich will von deiner Güte singen, Solange
sich die Zunge regt; Ich will dir Freudenopfer
bringen, Solange sich mein Herz bewegt; Ja, wenn
der Mund wird kraftlos sein, So stimm' ich doch
mit Seufzen ein.

4. Ach, nimm das arme Lob auf Erden, Mein
Gott, von mir in Gnaden hin! Im Himmel soll
es besser werden, Wenn ich bei deinen Engeln bin.
Da sing' ich dir im höhern Chor Viel tausend
Hallelujah vor.

Joh. Menßer. † 1734.

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

8. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, Dem
Vater aller Güte, Dem Gott, der alle Wunder
thut, Dem Gott, der mein Gemüte Mit seinem
reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen Jam-
mer stillt; Gebt unsrem Gott die Ehre!

2. Was unser Gott erschaffen hat, Das will
er auch erhalten; Darüber will er früh und spat
Mit seiner Gnade walten. In seinem ganzen König-
reich Ist alles recht, ist alles gleich; Gebt unsrem
Gott die Ehre!

3. Kommt, laßt uns vor sein Angesicht Mit
Freud' und Bittern dringen! Bezahlet die gelobte
Pflicht Und laßt uns fröhlich singen: Der Herr

hat alles wohl bedacht Und alles, alles recht gemacht! Gebt unfrem Gott die Ehre!

Joh. Jak. Schütz. † 1690.

Me l.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

9. Sei Lob, Ehr', Preis und Herrlichkeit Dem Vater, Gott in Ewigkeit, Der alle Ding' erschaffen hat Und auch erhält durch seine Gnad'.

2. Ehr' sei auch seinem lieben Sohn, Der uns all Gutes hat gethan, Der für uns an dem Kreuze starb Und uns das Himmelreich erwarb.

3. Ehr' sei auch Gott dem heil'gen Geist, Der stets uns seine Hülf' erweist. O Gott, eröffne den Verstand Und mach' die Wahrheit uns bekannt.

4. O heilige Dreifaltigkeit, O hochgelobte Einigkeit, Erhör' uns aus Barmherzigkeit Und hilf uns aus zur Seligkeit.

Eigene Melodie.

10. Sollt' ich meinem Gott nicht singen? Sollt' ich ihm nicht fröhlich sein? Denn ich seh' in allen Dingen, Wie so gut er's mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter Lieben, Das sein treues Herz bewegt, Das ohn' Ende hebt und trägt, Die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Weil denn weder Ziel noch Ende Sich in Gottes Liebe find't, Si, so heb' ich meine Hände Zu dir, Vater, als dein Kind; Bitte, wollst mir Gnade geben, Dich aus aller meiner Macht Zu erheben Tag und Nacht, Hier in meinem ganzen Leben, Bis ich dich nach dieser Zeit Lob' und lieb' in Ewigkeit.

Paulus Gerhardt. † 1676.

II. Sonntagslieder.

Eigene Melodie.

11. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank
für seine Gnade Darum, daß' nun und nimmer=
mehr Uns rühren kann kein Schade. Ein Wohl=
gefall'n Gott an uns hat, Nun ist groß Fried'
ohn' Unterlaß: All Fehd' hat nun ein Ende.

Rit. Hovesch (Decius). † 1541.

Eigene Melodie.

12. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', Dein'n
heil'gen Geist du zu uns send'; Mit Hülf' und
Gnad' er uns regier' Und uns den Weg zur Wahr=
heit führ'.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, Bereit'
das Herz zur Andacht fein; Den Glauben mehr',
stärk' den Verstand, Daß uns dein Nam' werd'
wohlbekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer: Heilig,
heilig ist Gott der Herr! Und schauen dich von
Angesicht In ew'ger Freud' und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem
heil'gen Geist in einem Thron: Der heiligen Drei=
faltigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Wilhelm II, Herzog zu Sachsen=Weimar. † 1662.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

13. Herr, öffne mir die Herzensthür, Zieh mein
Herz durch dein Wort zu dir, Laß mich dein Wort
bewahren rein, Laß mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein
Wort macht Leib und Seel' gesund; Dein Wort

ist's, das mein Herz erfreut; Dein Wort giebt
Trost und Seligkeit.

2. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem
heil'gen Geist in einem Thron: Der heiligen Drei-
faltigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

Johs. Nlearius. † 1684.

M e l.: Befiehl du deine Wege.

14. Laß mich dein sein und bleiben, Du treuer
Gott und Herr! Von dir laß mich nichts treiben;
Halt mich bei deiner Lehr'. Herr, laß mich nur
nicht wanken, Gieb mir Beständigkeit. Dafür will
ich dir danken In alle Ewigkeit.

Rik. Selnecker. † 1592.

Eigene Melodie.

15. Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein
Wort anzuhören; Lenke Sinnen und Begier Auf
die süßen Himmelslehren, Daß die Herzen von der
Erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand Ist mit Fin-
sternis umhüllet, Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, thun
und dichten Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht
aus Gott geboren! Mach' uns allesamt bereit;
Deffne Herzen, Mund und Ohren; Unser Bitten,
Flehn und Singen Laß, Herr Jesu, wohlgelingen!

Tobias Clausnitzer. † 1684.

M e l.: Liebster Jesu, wir sind hier.

16. Unsren Ausgang segne Gott, Unsren Eingang
gleichermaßen, Segne unser täglich Brot, Segne

unser Thun und Lassen, Segne uns mit sel'gem
Sterben Und mach' uns zu Himmelskerben.

Hartmann Schenk. † 1681.

Eigene Melodie.

17. Segne und behüte Uns nach deiner Güte!
Herr erhebe' dein Angesicht Ueber uns und gieb uns
Licht!

2. Schenk' uns deinen Frieden Alle Tag' hie-
nieden! Gieb uns deinen heil'gen Geist, Der uns
stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen; Ehre sei dem Namen
Unsres Herren Jesu Christ, Der der Erst' und
Letzte ist!

III. Festlieder.

1. Adventslieder.

Me l.: Was Gott thut, das ist wohlgetan.

18. Gelobet sei, Gott Israel, Du hast dein Volk
erhöret; Das Horn des Heils, Immanuel, Hat
Davids Haus beehret. Wir sind erlöst Und auch
getröst't; Was du vorlängst versprochen, Das hast
du nicht gebrochen.

2. Ach, ist uns so viel Herrlichkeit Durch dei-
nen Sohn erschienen, So mach' auch unser Herz
bereit, Ihm lebenslang zu dienen. Kein ander Heil
Wird uns zu teil; Vergebung unsrer Sünden Ist
nur bei ihm zu finden.

3. Johannes ging vor Jesu her; Wir folgen
seinen Schritten; Und ob es in der Wüste wär',
Soll niemand uns verbieten, Dir nur allein Ge-

treu zu sein, Bis wir auf Zions Auen Dich, Lebenssonne, schauen.

Benj. Schmolz. † 1737.

Eigene Melodie.

19. Gott sei Dank durch alle Welt, Der sein Wort beständig hält Und der Sünder Trost und Rat Zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Völker Schar Höchster Wunsch und Sehnen war, Und was sie uns prophezeit, Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3. Zions Hülf' und Abrams Lohn, Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn, Der wohl zweigestammte Held Hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil! Hosianna, o mein Teil! Nichte du auch eine Bahn Dir in meinem Herzen an.

5. Zieh', du Ehrenkönig, ein; Es gehöret dir allein; Mach' es, wie du gerne thust, Rein von aller Sünden Wust.

6. Daß, wenn du, o Lebensfürst, Prächtigt wiederkommen wirst, Ich dir mög' entgegengehn Und vor dir gerecht bestehn.

Heinrich Held. † um 1659.

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

20. Hosianna! Davids Sohn Kommt in Zion eingezogen. Auf, bereitet ihm den Thron, Setzt ihm tausend Ehrenbogen. Streuet Palmen, machet Bahn, Daß er Einzug halten kann.

2. Hosianna, sei begrüßt! Komm, wir gehen dir entgegen; Unser Herz ist schon gerüst't, Will sich dir zu Füßen legen. Zieh zu unsren Thoren ein! Du sollst uns willkommen sein.

3. Hosianna, steh uns bei! O Herr, hilf, laß wohlgelingen, Daß wir ohne Heuchelei, Dir das Herz zum Opfer bringen. Du nimmst keinen Sünder an, Der dir nicht gehorchen kann.

4. Hosianna nah und fern! Eile bei uns einzugehen, Du Gesegneter des Herrn, Warum willst du draußen stehen? Hosianna, bist du da? Ja, du kommst! Hallelujah!

Benj. Schmolz. † 1737.

Eigene Melodie.

21. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit, Ein König aller Königreich',
Ein Heiland aller Welt zugleich, Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer, reich von Rath!

2. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein, Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freuden Sonn', Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott, Mein Tröster früh und spät!

3. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, Meins Herzens Thür dir offen ist;
Ach zieh mit deiner Gnade ein; Dein' Freundlichkeit auch uns erschein'.
Dein heil'ger Geist uns führ' und leit' Den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, Sei ewig Preis und Ehr'!

Georg Weiffel. † 1635.

M e l. : Helft mir Gott's Güte preisen.

22. Mit Ernst, o Menschenkinder, Das Herz in euch bestellt,
Bald wird das Heil der Sünder, Der wunderstarke Held,
Den Gott aus Gnad' allein

Der Welt zum Licht und Leben Versprochen hat zu geben, Bei allen kehren ein!

2. Bereitet doch fein tüchtig Den Weg, dem großen Gast; Macht seine Steige richtig, Laßt alles, was er haßt. Macht alle Bahnen recht, Die Thal laßt sein erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demut liebet, Bei Gott am höchsten steht; Ein Herz, das Hochmut übet, Mit Angst zu Grunde geht; Ein Herz, das richtig ist Und folget Gottes Leiten, Das kann sich recht bereiten; Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach, mache du mich Armen In dieser Gnadenzeit Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit! Zieh in mein Herz hinein Vom Stall und von der Krippen, So werden Herz und Lippen Dir ewig dankbar sein.

Valentin Thilo d. J. † 1662.

Me l.: Befiehl du deine Wege.

23. Wie soll ich dich empfangen, und wie be-
gegn' ich dir? O aller Welt Verlangen, O meiner
Seelen Zier! O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die
Fackel bei, Damit, was dich ergöße, Mir kund und
wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen Und grüne
Zweige hin, Und ich will dir in Psalmen Ermun-
tern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis Und deinem Namen die-
nen, So gut es kann und weiß.

3. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir
vom Himmelszelt, Als das geliebte Lieben, Womit
du alle Welt In ihren tausend Plagen Und großer

Zammerlast, Die kein Mund aus kann sagen, So fest umfangen hast.

4. Er kommt zum Weltgerichte, Zum Fluch dem, der ihm flucht; Mit Gnad' und süßem Lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne, Und hol' uns allzumal Zum ew'gen Licht und Wonne In deinen FreudenSaal.

Paulus Gerhardt. 1676.

2. Weihnachtslieder.

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

24. Der heil'ge Christ ist kommen, Der treue Gottesohn; Des freun sich alle Frommen Am höchsten Himmelsthron. Auch was auf Erden ist, Soll preisen hoch und loben Mit allen Engeln droben Den lieben heil'gen Christ.

2. Nun sind nicht mehr die Kinder Verwaist und vaterlos; Gott rufet selbst die Sünder In seinen Gnadenschos; Er will, daß alle, rein Von ihrem alten Schaden, Vertrauend seiner Gnaden, Gehn in den Himmel ein.

3. Drum freut euch hoch und preiset, Ihr Seelen fern und nah! Der euch den Vater weiset, Der heil'ge Christ ist da! Er ruft euch insgemein Mit süßen Liebesworten! Geöffnet sind die Pforten! Ihr Kinder, kommt herein! Ernst Moriz Arndt. † 1860.

Mel.: Nun freut euch, Christen g'mein.

25. Ich steh' an deiner Krippe hier, O Jesu, du mein Leben! Ich stehe, bring' und schenke dir, Was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein

Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin Und laß dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, Da bist du mir geboren Und hast mich dir zu eigen gar, Eh' ich dich kannt', erkoren. Eh' ich durch deine Hand gemacht, Da hat dein Herze schon bedacht, Wie du mein wolltest werden.

3. Drum hoff' ich, und du wirst es mir, Mein Heiland, nicht versagen, Daß ich dich möge für und für In, bei und an mir tragen. So laß mich doch dein Kripplein sein; Komm, komm und lege bei mir ein Dich und all deine Freuden.

Paulus Gerhardt. † 1676.

Me l.: Valet will ich dir geben.

26. Ihr Christen auserkoren, Freut euch von Herzen sehr: Der Heiland ist geboren; O gute neue Mär! Des freuet sich dort oben Der heil'gen Engel Schar, Die Gott den Vater loben Best und fort immerdar.

2. So singen sie mit Schalle: Ihr Christen insgemein, Freut euch von Herzen alle Ob diesem Kindelein; Euch, euch ist es gegeben Und hat das Heil bereit't, Daß ihr bei Gott sollt leben In steter Seligkeit.

3. Kein Mensch sich mehr betrübe, Denn dieses Kindelein Euch bringet süße Liebe; Was wollt ihr traurig sein? Es schenkt ein himmlisch Erbe Dem Herzen, das ihm gläubt, Daß jeder fröhlich sterbe, Da solch ein Schatz ihm bleibt.

4. Drum wir auch fröhlich loben Dich, Jesu, starker Held, Daß du vom Himmel droben Bist kommen in die Welt. Komm auch in unsre Her-

zen Und bleib drin für und für, Daß weder Freud'
noch Schmerzen Uns trennen mehr von dir.

Georg Berner. † 1643.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm ich her.

27. Schaut, welsch ein Wunder stellt sich dar!
Die schwarze Nacht wird hell und klar. Ein großes
Licht bricht dort herein; Ihm weichet aller Ster-
nen Scheln.

2. Es ist ein rechtes Wunderlicht Und gar die
alte Sonne nicht, Weil's wider die Natur die Nacht
Zu einem hellen Tage macht.

3. Dies ist die rechte Freudenzeit; Weg, Trau-
ern, weg! weg alles Leid! Trotz dem, der ferner
uns verhöhnt; Gott selbst ist Mensch; wir sind
verjöhnt!

4. O selig, selig alle Welt, Die sich an dieses
Kindlein hält! Wohl jedem, der es recht erkennt
Und gläubig seinen Heiland nennt.

5. Es danke Gott, wer danken kann, Der unser
sich so hoch nimmt an Und sendet von des Him-
mels Thron Uns, seinen Feinden, seinen Sohn.

6. Drum stimmt an mit der Engel Heer:
Gott in der Höhe nun sei Ehr'; Auf Erden Friede
jederzeit; Den Menschen Wonn' und Fröhlichkeit!

Paulus Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie.

28. „Vom Himmel hoch, da komm' ich her; Ich
bring' euch gute neue Mär; Der guten Mär bring'
ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n, Von

einer Jungfrau auserkor'n; Ein Kindelein, so zart und fein, Das soll eur' Freud' und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, Der will euch führ'n aus aller Not; Will euer Heiland selber sein, Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, Die Gott der Vater hat bereit't, Daß ihr mit uns im Himmelreich Sollt ewig leben allzugleich".

5. Des laßt uns alle fröhlich sein Und mit den Hirten gehn hinein, Zu sehn, was Gott uns hat beschert Mit seinem lieben Sohn verehrt.

6. Ach, mein herzliebes Jesulein, Mach' dir ein rein sanft Bettelein, Zu ruhn in meines Herzens Schrein, Daß nimmer ich vergesse dein.

7. Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn! Des freuen sich der Engel Schar Und singen uns solch neues Jahr.

Dr. Martin Luther. † 1546.

3. Neujahrslieder.

Me l.: Herr, ich habe mißhandelt.

29. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen, Hilf, das neue Jahr geht an; Laß es neue Kräfte bringen, Daß aufs neu' ich wandeln kann. Neues Heil und neues Leben Wollest du mit Gnaden geben!

2. Was ich dichte, was ich mache, Das gescheh' in dir allein; Wenn ich schlafe, wenn ich wache, Wollest du, Herr, bei mir sein; Geh' ich aus, wollst du mich leiten;kehr' ich heim, so steh zur Seiten.

3. Laß dies sein ein Jahr der Gnaden; Herr,

vergieb mir meine Schuld; Was der Seele möchte schaden, Wende ab nach deiner Huld; Laß mich wachen, beten, ringen Und durch dich die Welt bezwingen.

4. Jesu, laß mich fröhlich enden Dieses angefangne Jahr, Trage stets mich auf den Händen. Halte bei mir in Gefahr. Freudig will ich dich umfassen, Wenn ich soll die Welt verlassen.

Joh. Rist. † 1667.

Me l.: Meinen Jesum laß' ich nicht.

30. Jesus soll die Losung sein, Da ein neues Jahr erschienen. Jesu Name soll allein Denen zum Paniere dienen, Die in seinem Bunde stehn Und auf seinen Wegen gehn.

2. Unsrre Wege wollen wir Nur in Jesu Namen gehen. Geht uns dieser Leitstern für, So wird alles wohl bestehen Und durch seinen Gnadenschein Alles voller Segen sein.

3. Alle Sorgen, alles Leid Soll der Name uns versüßen, So wird alle Bitterkeit Uns zur Süße werden müssen; Jesu Name, Sonn' und Schild, Welcher allen Kummer stillt. Benj. Schmolck. † 1737.

Me l.: Wach' auf, mein Herz, und singe.

31. Nun laßt uns gehn und treten Mit Singen und mit Beten, Zum Herrn der unsrem Leben Bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem Jahr zum andern; Wir leben und gedeihen Vom alten bis zum neuen.

3. Sprich deinen milden Segen Zu allen un-

fren Wegen. Laß Großen und auch Kleinen Die Gnadensonne scheinen.

4. Und endlich, was das meiste: Füll' uns mit deinem Geiste, Der uns hier herrlich ziere Und dort zum Himmel führe.

5. Das alles wollst du geben, O meines Lebens Leben, Mir und der Christen Schare Zum selgen neuen Jahre. Paulus Gerhardt. † 1676.

4. Epiphaniastlieder.

Me l.: Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

32. O Jesu Christe, wahres Licht, Erleuchte die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner Herd', Daß ihre Seel' auch selig werd'.

2. Erleuchte, die da sind verblend't, Bring her, die sich von uns getrennt, Versammle, die zerstreuet gehn, Mach feste, die im Zweifel stehn:

3. So werden sie mit uns zugleich Auf Erden und im Himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche Gnade preisen dich.

Joh. Heermann. † 1647.

Me l.: Befiehl du deine Wege.

33. O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, Dein Reich soll ewig währen; Im Himmel ist dein Thron; Hilf, daß allhier auf Erden Den Menschen weit und breit Dein Reich bekannt mög' werden Zur ew'gen Seligkeit.

2. Du wollst in mir entzünden Dein Wort, den schönsten Stern; Laß falsche Lehr' und Sünden Mir allzeit bleiben fern, Hilf, daß ich dich er-

fenne Und mit der Christenheit Dich meinen König
nenne Fezt und in Ewigkeit.

Martin Behm (Böhme). † 1621.

5. Passionslieder.

Eigene Melodie, oder: An Wasserflüssen Babylon.

34. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Der Welt und ihrer Kinder; Es geht und träget
mit Geduld Die Sünden aller Sünder; Es geht
dahin, wird matt und krank, Ergiebt sich auf die
Würgebank, Entzieht sich aller Freuden; Es nimmt
auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun-
den, Striemen, Kreuz und Tod Und spricht: ich
will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Freund Und
Heiland meiner Seelen; Den, den hat Gott zum
Sünden-Feind Und Sühner wollen wählen: „Geh
hin, mein Kind, und nimm dich an Der Kinder,
die ich ausgethan Zur Straf' und Zornes Ruten;
Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß; Du
kannst und sollst sie machen los Durch Sterben
und durch Bluten.“

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund! Leg'
auf, ich will dir's tragen; Mein Wollen hängt an
deinem Mund, Mein Wirken ist dein Sagen.“ O
Wunderlieb', o Liebesmacht! Du kannst, was nie
kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abdringen.
O Liebe, Liebe, du bist stark; Du streckest den in
Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen!

4. Mein' Lebetage will ich dich Aus meinem
Sinn nicht lassen; Dich will ich stets, gleichwie

du mich, Mit Liebesarmen fassen; Du sollst sein
meines Herzens Licht, Und wann mein Herz im
Tode bricht, Sollst du mein Herz bleiben. Ich
will mich dir, mein höchster Ruhm, Hiemit zu
deinem Eigentum Beständiglich verschreiben.

Paulus Gerhardt. † 1676.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

35. Herr Jesu Christ, dein teures Blut Ist mei-
ner Seelen höchstes Gut; Das stärkt, das labt, das
macht allein Mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid,
Dein' Unschuld und Gerechtigkeit Macht, daß ich
kann vor Gott bestehn Und zu der Himmelsfreud'
eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn, Mein Trost,
mein Heil, mein Gnadenthron, Dein teures Blut,
dein Lebenssaft Giebt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesu, in der letzten Not, Wenn mich
schreckt Teufel, Höll' und Tod, So laß ja dies
mein Labjal sein: Dein Blut macht mich von
Sünden rein.

Johs. Neriuss. † 1684.

Eigene Melodie.

36. Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines
Todes Tod, Der du dich für mich gegeben In die
tieffste Seelennot, In das äußerste Verderben, Nur
daß ich nicht möchte sterben: Tausend- tausendmal
sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach du hast ausgestanden Lasterreden,
Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und
Banden, Du gerechter Gottessohn, Nur mich Ar-
men zu erretten Von des Teufels Sündenketten:

Tausend= tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

3. Du hast dich mit Schmach bedeckt, Hast gelitten mit Geduld, Gar den herben Tod geschmecket, Um zu büßen meine Schuld; Daß ich würde losgezählet, Hast du wollen sein gequälet: Tausend= tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

4. Nun, ich danke dir von Herzen, Herr, für alle deine Noth, Für die Wunden, für die Schmerzen, Für den herben, bittern Tod; Für dein Bittern, für dein Zagen, Für die tausendsachen Plagen, Für die Angst und tiefe Pein Will ich ewig dankbar sein.

Ernst Chryph. Homburg. † 1681.

Eigene Melodie.

37. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerz und voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkrön', O Haupt, sonst schön gekrönt Mit höchster Ehr' und Zier, Setzt aber arg verhöhnet: Begrüßet seist du mir!

2. Nun, was du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last; Ich, ich hab' es verschuldet, Was du getragen hast! Schau' her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gib mir, o mein Erbarmer, Den Anblick deiner Gnad'.

3. Ich danke dir von Herzen, O Jesu, liebster Freund, Für deine Todeschmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach gieb, daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu', Und wenn ich nun erkalte, In dir mein Ende sei.

4. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheid nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So

tritt du dann herfür; Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein, So reiß mich aus den
Nengsten Kraft deiner Angst und Pein.

5. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in
meinem Tod, Und laß mich sehn dein Bilde In
deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz
drücken: Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Paulus Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie.

38. O Lamm Gottes unschuldig Am Kreuzes=
stamm geschlachtet, Allzeit erfunden g'duldig, Wie=
wohl du wardst verachtet: All Sünd' hast du ge=
tragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm'
dich unser, o Jesu, o Jesu!

2. Von Herzen wir dir danken, Daß du so
große Treue Gethan hast an uns Kranken; Gieb
uns ein' sel'ge Reue, Daß wir die Sünde meiden
Zu Ehren deinem Leiden. Erbarm' dich unser,
o Jesu, o Jesu!

3. Stärk' in uns das Vertrauen Durch dein
unschuldig Leiden; Laß fest darauf uns bauen
Und nichts von dir uns scheiden, Und hilf uns
selig sterben, Daß wir den Himmel erben. Gieb
uns deinen Frieden, o Jesu, o Jesu!

B. 1 von Nikolaus Hovesch (Decius). † 1541.

Me l.: Nun ruhen alle Wälder.

39. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm
des Kreuzes schweben. Dein Heil sinkt in den Tod!
Der große Fürst der Ehren Läßt willig sich be=
schweren Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Wer hat dich so geschlagen, Mein Heil, und dich mit Plagen So übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, Wie wir und unsre Kinder; Von Uebelthaten weißt du nicht.

3. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erregt Das Elend, das dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

4. Ich will ans Kreuze schlagen Mein Fleisch und dem absagen, Was meinem Fleisch gelüst't. Was deine Augen hassen, Das will ich fliehn und lassen, Soviel mir immer möglich ist.

Paulus Gerhardt. † 1676. ¶

Me l.: 'Werde munter, mein Gemüte.'

40. Sei mir tausendmal gegrüßet, Der mich je und je geliebt, Jesu, der du selbst gebüßet Das, womit ich dich betrübt. Ach, wie ist mir doch so wohl, Wenn ich knien und liegen soll An dem Kreuze, da du stirbest Und um meine Seele wirbest.

2. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank und traurig bin; Nimm die Schmerzen, die mich quälen, Und den ganzen Schaden hin, Den mir Adams Fall gebracht, Den ich selber mir gemacht. Wird, o Arzt, dein Blut mich nehen, Wird sich all mein Jammer sehen. Paulus Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie.

41. Wenn meine Sünd' mich kränken, O mein Herr Jesu Christ, So laß mich wohl bedenken, Wie du gestorben bist Und alle meine Schuldenlast Am Stamm des heil'gen Kreuzes Auf dich genommen hast.

2. Was kann mir denn nun schaden Der Sünden große Zahl? Ich bin bei Gott in Gnaden; Die Schuld ist allzumal Bezahlt durch Christi teures Blut, Daß ich nicht mehr darf fürchten Der Hölle Qual und Glut.

3. Herr, laß dein bitter Leiden Mich reizen für und für, Mit allem Ernst zu meiden Die sündliche Begier, Daß mir nie komme aus dem Sinn, Wieviel es dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

4. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen Nächsten lieben, Gern dienen jedermann Ohn' Eigennuß und Heuchelschein Und, wie du mir's erwiesen, Aus reiner Lieb' allein.

Justus Gesenius. † 1673.

6. Osterlieder.

Me 1.: Erschienen ist der herrlich' Tag.

42. Früh morgens, da die Sonn' aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht; Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht Heil und Leben wiederbracht. Hallelujah!

2. O Wunder groß, o starker Held! Wo ist ein Feind, den er nicht fällt? Kein Angststein liegt so schwer auf mir: Er wälzt ihn von des Herzens Thür. Hallelujah!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich herzlich liebt! Und stürb' auch alle Welt mir ab, G'nug, daß ich Christum bei mir hab'! Hallelujah!

4. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu,
dankt dir alle Welt. Dort wollen wir mit größ-
rem Fleiß Erheben deinen Ruhm und Preis.
Hallelujah!

Joh. Heermann. † 1647.

Me l.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

43. Jauchzet Gott in allen Landen; Jauchze, du
erlöste Schar! Denn der Herr ist auferstanden,
Der für uns getötet war. Jesus hat durch seine
Macht Das Erlösungswerk vollbracht, Welches er
auf sich genommen, Da er in das Fleisch ge-
kommen.

2. Jesus, mein Erlöser, lebet! Ja, das ist
gewißlich wahr. Gebet, ihr Erlösten, gebet Dank
und Preis ihm immerdar! Singet, singt: halle-
lujah! Rufet, ruft: der Sieg ist da! Singt und
ruft in allen Landen: Heut ist Christus aufer-
standen!

Erdmann Neumeister. † 1756.

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

44. Wach' auf, mein Herz, die Nacht ist hin;
Die Sonn' ist aufgegangen! Ermuntre dich, mein
Geist und Sinn, Den Heiland zu empfangen,
Der heute aus des Grabes Thür Gebrochen aus
dem Grab herfür, Der ganzen Welt zur Wonne.

2. Quält dich ein schwerer Sorgenstein, Dein
Jesus wird ihn heben; Es kann ein Christ bei
Kreuzespein In Freud' und Wonne leben. Wirf
deine Sorgen auf den Herrn Und Sorge nicht; er
ist nicht fern, Weil er ist auferstanden.

3. Ach, mein Herr Jesu, der du bist Vom
Tode auferstanden, Rett' uns aus Satans Macht

und List Und aus des Todes Banden, Daß wir
zusammen insgemein Zum neuen Leben gehen ein,
Das du uns hast erworben.

Laurentius Laurenti. † 1722.

Me 1.: Jesu, meines Lebens Leben.

45. Zwei der Jünger gehn mit Sehnen Ueber
Feld nach Emmaus; Ihre Augen sind voll Thrä-
nen, Ihre Seelen voll Verdruß. Um den Herrn
hört man sie klagen, Doch eh' sie's zu hoffen wa-
gen, Naht er, stillt ihren Schmerz, Und vor
Wonne brennt ihr Herz.

2. Treuester Freund von allen Freunden, Bleibe
ferner noch bei mir; Sucht die Welt mich anzu-
feinden, Ach, so sei du auch allhier. Wenn mich
Trübsalswetter schrecken, Wollst du mächtig mich
bedecken, Komm, in meinem Geist zu ruhn; Was
du willst, das will ich thun.

3. Bin ich traurig und betrübet, Herr, so
ruf mir in den Sinn, Daß mich deine Seele
liebet Und daß ich der Deine bin. Laß dein
Wort mich fester gründen; Laß es auch mein Herz
entzünden, Daß es voller Liebe brennt Und dich
immer besser kennt.

4. Wenn es einst will Abend werden Und der
Lebenstag sich neigt, Wo dem blöden Aug' auf
Erden Nirgends sich ein Helfer zeigt: Bleib als-
dann in unsrer Mitten, Wie dich deine Jünger
bitten, Bis du sie getröstet hast; Bleibe, bleibe,
teurer Gast!

Nach Johs. Reunburg. † 1787.

7. Himmelfahrtslieder.

Me l.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

46. Nun freut euch, Gottes Kinder all, Der Herr fährt auf mit großem Schall. Lobset ihm, lobset ihm! Lobset ihm mit lauter Stimm'!

2. Daß unser Heiland Jesus Christ, Der Gottes-Sohn, Mensch worden ist, Des freuen sich die Engel sehr Und gönnen uns gern 'solche Ehr'.

3. Der Herr hat uns die Stätt' bereit't, Da wir soll'n sein in Ewigkeit; Lobset ihm! Lobset ihm! Lobset ihm mit lauter Stimm'!

4. So danket nun dem lieben Herrn Und lobet ihn von Herzen gern; Lobset mit der Engel Hör', Daß man es in dem Himmel hör'.

5. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, Gewaltig auf des Himmels Thron, Es dankt dir deine Christenheit Von nun an bis in Ewigkeit.

Crasm. Alberus. † 1553.

Me l.: Herr Gott, dich loben alle wir.

47. So weiß ich nun, gottlob! wohin, Wenn ich nicht mehr im Leibe bin; Mein Heiland nahm den Himmel ein; Da soll auch meine Seele sein.

2. Ach, zieh nur meinen ganzen Sinn Im Glauben unverrückt dahin, Daß ich bis an mein Lebensziel Stets deinen Zug zum Himmel fühl'.

3. Wenn die gesamte Himmelfahrt Der Deinen einst sich offenbart, So führ' mich mit zur Herrlichkeit, Bei dir zu bleiben allezeit.

Phil. Fri. Hiller. † 1769.

Mel.: Erſchienen iſt der herrlich' Tag.

48. Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt, Daß
du zur Rechten Gottes biſt O ſtarker Gott, Im-
manuel, Bewahr' und ſtärk' uns Leib und Seel.
Hallelujah!

2. Hilf uns, o Bruder, Jeſu Chriſt, Durch
den der Himmel unſer iſt, Daß wir nur trauen
feſt auf dich Und durch dich leben ewiglich. Halle-
lujah!

3. Amen, Amen, Herr Jeſu Chriſt, Der du
gen Himmel gangen biſt, Erhalt uns, Herr, bei
reiner Lehr', Des Teufels Trug und Liſten wehr!
Hallelujah!

4. Amen, wir ſingen noch einmal Und ſehnen
uns in deinen Saal, Da wir mit allen Engeln
dein Das Amen wollen ſingen fein. Hallelujah!

8. Pſingſtlieder.

Mel.: Freu' dich ſehr, o meine Seele.

49. Freuet euch, ihr Gotteskinder, Freuet euch,
ihr Menſchen all! Freuet euch, ihr armen Sünder,
Jauchzet Gott mit großem Schall! Euer Tröſter
kommt zu euch, Der euch in ſein Freudenreich Will
aus dieſem Jammer bringen, Helfen fröhlich ſiegen,
ringen.

2. Unſres Herzens Troſt iſt kommen, Gottes
Geiſt, das Freudenlicht, Der Beſchirmer aller,
Frommen, Unſer Schutz und Zuverſicht. Preiset
ſeine Güt' und Treu', Die noch alle Morgen neu,
So wird er euch allen geben, Hier und dort mit
ihm zu leben.

Joſ. Clearius. † 1684.

M e l.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

50. Komm, Gottes Geist, komm, höchster Gast,
Herr, den der Himmel nicht umfaßt, Noch dieser
Kreis der Erde; Komm, offenbare dich auch mir,
Gott, heil'ger Geist, daß ich in dir Ein Geist mit
Christo werde. Leite Heute Geist und Sinnen,
mein Beginnen und mein Leben, Deiner Liebe
nachzustreben.

Joh. Ernst Benigk. † 1745.

Eigene Melodie.

51. Komm, heiliger Geist, Herre Gott Erfüll
mit deiner Gnaden Gut Deiner Gläub'gen Herz,
Mut und Sinn, Dein' brünstig Lieb' entzünd' in
ihn'n; O Herr, durch deines Lichtes Glanz Zum
Glauben du versammelt hast Ein Volk aus aller
Welt Zungen. Das sei dir, Herr, zum Lob ge-
sungen. Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, Laß uns leuch-
ten des Lebens Wort Und lehr' uns Gott recht er-
kennen, Von Herzen Vater ihn nennen. O Herr,
behüt' vor fremder Lehr', Daß wir nicht Meister
suchen mehr, Denn Jesum mit rechtem Glauben
Und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelu-
jah! Hallelujah!

Dr. Martin Luther. † 1546.

Str. 1 nach König Roberts von Frankreich († 1081)
Veni, sancte spiritus, reple.

M e l.: Gott des Himmels und der Erden.

52. Komm, o komm, du Geist des Lebens, Wahr-
rer Gott von Ewigkeit! Deine Kraft sei nicht ver-
gebens; Sie erfüll' uns jederzeit; So wird Geist
und Licht und Schein In dem dunklen Herzen sein.

2. Gieb in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rat, Verstand und Zucht, Daß wir anders nichts beginnen, Denn nur, was dein Wille sucht; Dein' Erkenntnis werde groß Und mach' uns vom Irrtum los.

3. Herr, bewahr' auch unsren Glauben, Daß kein Teufel, Tod noch Spott Uns denselben möge rauben; Du bist unser Schutz und Gott. Sagt das Fleisch gleich immer nein, Laß dein Wort gewisser sein.

Heinr. Held. † um 1659.

Me l.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

53. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein Und laß uns deine Wohnung sein; O komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein Bei uns und in uns kräftig sein Zu steter Freud' und Wonne. Sonne, Wonne, Himmlisch Leben wirst du geben, wenn wir beten; Zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen gießt, Laß deinen Trost uns hören, Daß wir in Glaubenseinigkeit Auch können alle Christenheit Dein wahres Zeugnis lehren. Höre, Lehre, Daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben.

3. Gieb, daß in reiner Heiligkeit Wir führen unsre Lebenszeit; Sei unsres Geistes Stärke, Daß uns hinfort sei unbewußt Die Eitelkeit, des Fleisches Lust Und seine toten Werke. Rühre, Führe Unser Sinnen und Beginnen von der Erden, Daß wir Himmelserben werden.

Mich. Schirmer. † 1673.

Zweiter Teil.

1. Kirche und Wort Gottes.

Me l.: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.

54. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, Weil es nun Abend worden ist. Dein göttlich Wort, das helle Licht, Laß ja bei uns erlöschen nicht.

2. Herr Jesu, hilf, dein' Kirch' erhalt; Wir sind sonst sicher, faul und kalt. Gieb Glück und Heil zu deinem Wort, Damit es schall' an manchem Ort.

3. Erhalt uns nur bei deinem Wort Und wehr' des Teufels Trug und Mord. Gieb deiner Kirche Gnad' und Huld, Fried', Einigkeit, Mut und Geduld.

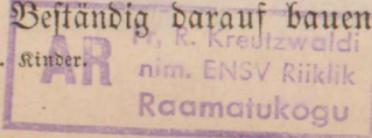
4. Die Sach' und Ehr', Herr Jesu Christ, Nicht unser, sondern dein ja ist; Darum so steh du denen bei, Die sich auf dich verlassen frei.

5. Gieb, daß wir leben in dem Wort, Und darauf ferner fahren fort Von hinnen aus dem Jammerthal Zu dir in deinen Himmelsaal.

Rif. Selnecker. † 1592.

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

55. Dein Wort, o Herr, laß allweg sein Die Leuchte unsren Füßen. Erhalt es bei uns klar und rein; Hilf, daß wir draus genießen Kraft, Rat und Trost in aller Not, Daß wir im Leben und im Tod Beständig darauf bauen.



2. Gott Vater, laß zu deiner Ehr' Dein Wort sich weit ausbreiten. Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr' Erleuchten mög' und leiten. O heil'ger Geist, dein göttlich Wort Laß in uns wirken fort und fort Glaub', Lieb', Geduld und Hoffnung.

David Denicke. † 1680.

Eigene Melodie.

56. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein' gute Wehr' und Waffen. Er hilft uns frei aus aller Not, Die uns jetzt hat betroffen. Der alt' böse Feind Mit Ernst er's jeso meint; Groß Macht und viel List Sein' grausam' Rüstung ist; Auf Erd'n ist nicht seinsgleichen.)

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit't für uns der rechte Mann, Den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott; Das Feld muß er behalten!

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär' Und wollt' uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, Wie sau'r er sich stellt, Thut er uns doch nichts; Das macht, er ist gericht't; Ein Wörtlein kann ihn fällen!

4. Das Wort sie sollen lassen stahn Und kein'n Dank dazu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: Laß fahren dahin, Sie haben's kein'n Gewinn; Das Reich muß uns doch bleiben. Dr. Martin Luther. † 1546.

Eigene Melodie.

57. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort Und steure deiner Feinde Mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn, Wollen stürzen von deinem Thron.

2. Beweis dein' Macht, Herr Jesu Christ, Der du Herr aller Herren bist; Beschirm' dein' arme Christenheit, Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

3. Gott heil'ger Geist, du Tröster wert, Gib dein'm Volk einen Sinn auf Erd'; Steh bei uns in der letzten Not, Leit uns ins Leben aus dem Tod.

Dr. Martin Luther. † 1546.

Mel.: Gott sei Dank in aller Welt.

58. Heiland, bittend kommen wir Mit den Deinen jetzt zu dir; Hör' auf unser kindlich Flehn; Was wir bitten, laß geschehn.

2. Jesu, ziehe bei uns ein; Laß uns ganz dein eigen sein; Schenk' uns allen deinen Geist, Den dein teures Wort verheißt.

3. Laß dein Wort zu dieser Zeit Kräftig schallen weit und breit; Allen Heiden werde kund Deiner Gnade Friedensbund.

Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier.

59. Herr, mein Licht, erleuchte mich, Daß ich dich und mich erkenne; Daß ich voll Vertrauen dich Meinen Gott und Vater nenne. Höchster, laß mich doch auf Erden Weise zu dem Himmel werden.

2. Laute Wahrheit ist dein Wort; Lehre mich es recht verstehen. Hilf im Forschen selbst mir fort, Daß ich nicht mög' irre gehen; Lehr' mich,

was zum Heile führet Und mir, deinem Kind, ge-
bühret.

3. Doch, Herr, laß mich nicht allein Deines
Wortes Sinn verstehen; Laß mein Herz auch folg-
sam sein, Den erkannten Weg zu gehen; Sonst
würd' ich bei meinem Wissen Doppelt Streiche
leiden müssen.

Joh. Sam. Diterich. † 1797.

Me l.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

60. Wach' auf, du Geist der ersten Zeugen,
Die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, Die
Tag und Nacht auch nimmer schweigen, Und die
getrost dem Feind entgegengehn, Ja, deren Schall
die ganze Welt durchdringt Und aller Völker
Scharen zu dir bringt.

2. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen;
Es sei kein Ort ohn' diesen Glanz und Schein,
Und führe bald dadurch mit Haufen Der Heiden
Füll' in alle Thore ein; Ja, wecke doch auch Is-
rael bald auf, Und also segne deines Wortes Lauf.

Karl Heinr. v. Bogaschy. † 1774.

2. Buße und Befehung.

Eigene Melodie.

61. Allein zu dir, Herr Jesu Christ, Mein'
Hoffnung steht auf Erden. Ich weiß, daß du mein
Tröster bist; Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbeginn ist nichts erkor'n, Auf Erden ist
kein Mensch gebor'n, Der mir aus Nöten helfen
kann: Ich ruf' dich an, Zu dem ich mein Ver-
trauen hab.

2. Sieh mir, Herr, aus Barmherzigkeit Den rechten Christenglauben, Auf daß ich deine Freundlichkeit Mög' inniglich anschauen, Vor allen Dingen lieben dich Und meinen Nächsten gleich als mich; Am letzten End' dein Hülf' mir send', Damit behend Des Teufels List sich von mir wend'.

3. Ehr' sei Gott in dem höchsten Thron, Dem Vater aller Güte, Und Jesu Christ, sein'm ein'gen Sohn, Der uns allzeit behüte, Und Gott dem werten heil'gen Geist, Der uns allzeit sein' Hülf' leist', Daß wir ihm sei'n zu Dienst bereit Hier in der Zeit Und folgen ihm in Ewigkeit!

Joh. Schnesing. † 1567.

Eigene Melodie.

62. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen! Dein' gnädig Ohr, Herr, neig' zu mir, Und meiner Bitt' es öffne; Denn so du willst das sehen an, Was Sünd' und Unrecht ist gethan: Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts, denn Gnad' und Gunst, Die Sünde zu vergeben; Es ist doch unser Thun umsonst Auch in dem besten Leben; Vor dir sich niemand rühmen kann; Des muß dich fürchten jedermann Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, Auf mein Verdienst nicht bauen, Auf ihn mein Herz verlassen sich Und seiner Güte trauen, Die mir zusagt sein wert'es Wort: Das ist mein Trost und treuer Hort, Des will ich allzeit harren.

4. Ob bei uns ist der Sünden viel, Bei Gott ist viel mehr Gnaden; Sein Hand zu helfen hat

kein Ziel, Wie groß auch sei der Schaden. Er ist allein der gute Hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen Sünden allen.

Dr. Martin Luther. † 1546.

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

63. Jesus nimmt die Sünder an, Saget doch dies Trostwort allen, Welche von der rechten Bahn Auf verkehrten Weg verfallen; Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

2. Wenn ein Schaf verloren ist, Suchet es ein treuer Hirte; Jesus der uns nie vergißt, Suchet treulich das Verirrte, Daß es nicht verderben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

3. Kommet alle, kommet her, Kommet, ihr betrübten Sünder; Jesus rufet euch, und er Macht aus Sündern Gotteskinder; Glaubet's doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.

4. Jesus nimmt die Sünder an; Mich hat er auch angenommen. Und den Himmel aufgethan, Daß ich selig zu ihm kommen Und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an.

Erdmann Reumeister. † 1756.

Me l.: Straf' mich nicht in deinem Zorn.

64. Mache dich, mein Geist, bereit, Wache, fleh' und bete, Daß dich nicht die böse Zeit Unverhofft betrete. Denn es ist Satans List Ueber viele Frommen Zur Versuchung kommen.

2. Wache auf, sonst kann dir nicht Jesus nahe bleiben; Wache, wie soll sonst sein Licht Deine Nacht vertreiben! Denn Gott will Für

die Füll' Seiner Gnadengaben Öffne Augen haben.

3. Bete aber stets dabei Mitten in dem Wachen; Denn der Herr muß dich frei Von dem allen machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest Und sein Werk nicht treibest.

4. Ja, Gott will gebeten sein, Soll er etwas geben; Er verlangt unser Schrein, Wenn wir sollen leben Und durch ihn Unsren Sinn, Feind', Welt, Fleisch und Sünden Kräftig überwinden.

Joh. Burkhard Freystein. † 1720.

3. Glaube.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

65. Christi Blut und Gerechtigkeit, Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; Damit will ich vor Gott bestehn, Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.

2. Ich glaub' an Jesum, welcher spricht: Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht. Gottlob, daß ich es glauben kann: Auch meine Schuld ist abgethan.

3. Und würd' ich durch des Herrn Verdienst Auch noch so treu in seinem Dienst, Gewönn' den Sieg dem Bösen ab Und sündigte nicht bis ans Grab:

4. So will ich, wenn ich zu ihm komm' Doch denken nicht an gut und fromm, Vielmehr: Hier kommt ein Sünder her, Der gern fürs Lösgeld selig wär'.

5. Und weil ich wußt', daß Christi Blut Die Sünde tilgt mit seiner Flut, Laß' ich's mir eine Freude sein, In Sünde nicht zu will'gen ein.

Kif. Ludw. Graf Zinzendorf. † 1760.

Me l.: D' daß ich tausend Zungen hätte.

66. Ein lieblich Los ist uns gefallen, Ein schönes Erbteil uns beschert; Laßt Lob und Preis dem Herrn erschallen; Er ist es wert, daß man ihn ehrt. Aus Gnaden hat er uns erwählt Und uns zu seinem Volk gezählt.

2. Er hat sich unser angenommen, Ihn jammert' unser gar zu sehr; Weil wir zu ihm nicht konnten kommen, Kam er zu uns von oben her; Es war die wundervollste Lieb', Die ihn zu uns ins Elend trieb.

3. O Herr, wir sind viel zu geringe Der Güte, die du uns gethan! Wir stehn und schauen solche Dinge Beschämt und mit Erstaunen an. Die Liebe, die mit Gnade krönt, Hat ewig uns mit Gott versöhnt.

4. Wir hoffen nichts als lauter Gutes Aus deiner reichen Liebeshand, Und gehen nun getrosten Mutes Durch dieses trübe Rebelland Als Kinder hier, als Erben einst Dort, wo du uns mit dir vereinst.

5. Solch' lieblich Los ist uns gefallen, Solch' schönes Erbteil uns beschert! Gern teilen mit den Menschen allen Wir, was uns deine Huld gewährt! Wir preisen's Allen herzlich an, Weil jedermann es haben kann! K. Joh. Philipp Spitta.

Me l.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

67. Ich habe nun den Grund gefunden, Der meinen Anker ewig hält; Wo anders als in Jesu Wunden? Da lag er vor der Zeit der Welt, Der Grund, der unbeweglich steht, Ob Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, Das alles Denken übersteigt; Es sind die off'nen Liebesarmen Des, der sich zu den Sündern neigt, Dem allemal das Herze bricht, Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden; Gott will, uns soll geholfen sein; Deswegen kam der Sohn auf Erden Und nahm hernach den Himmel ein; Deswegen klopft er für und für So stark an unsres Herzens Thür.

4. Bei diesem Grunde will ich bleiben, Solange mich die Erde trägt; Das will ich denken, thun und treiben, Solange sich ein Glied noch regt; So sing' ich einst in Ewigkeit: O Abgrund der Barmherzigkeit! Joh. Andreas Rothe. † 1758.

Me l.: Valet will ich dir geben.

68. Ist Gott für mich, so trete Gleich alles wider mich; So oft ich ruf' und bete, Weicht alles hinter sich. Hab' ich das Haupt zum Freunde Und bin geliebt bei Gott, Was kann mir thun der Feinde Und Widersacher Rott'?

2. Nun weiß und glaub' ich feste, Ich rühm's auch ohne Scheu, Daß Gott, der Höchst' und Beste, Mein Freund und Vater sei, Und daß in allen Fällen Er mir zur Rechten steh' Und

dämpfe Sturm und Wellen, Und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe, Ist Christus und sein Blut; Das machet, daß ich finde Das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben Ist nichts auf dieser Erd'; Was Christus mir gegeben, Das ist der Liebe wert.

Paulus Gerhardt. † 1676.

Me l.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

69. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbar-
mung, deren ich nicht wert; Das zähl' ich zu
dem Wunderbaren, Mein stolzes Herz hat's nicht
begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut Und
rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet Und
soll bei Gott in Gnaden sein? Gott hat mich
mit sich selbst versöhnet Und macht durchs Blut
des Sohns mich rein. Wo kam dies her; warum
geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts!

3. Gott, der du reich bist an Erbarmen,
Nimm dein Erbarmen nicht von mir Und führe
durch den Tod mich Armen Durch meines Hei-
lands Tod zu dir; Da bin ich ewig recht erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit.

Friedr. Phil. Hiller. † 1796.

Me l.: Es ist gewißlich an der Zeit.

70. Such', wer da will, ein ander Ziel, Die
Seligkeit zu finden: Mein Herz allein bedacht
soll sein, Auf Christum sich zu gründen. Sein
Wort ist wahr; sein Werk ist klar; Sein heil'ger

Mund hat Kraft und Grund, All Feind' zu überwinden.

2. Such', wer da will, Nothelfer viel, Die uns doch nichts erworben; Hier ist der Mann, der helfen kann, Bei dem nie was verderben. Uns wird das Heil durch ihn zu teil: Er macht gerecht, der treue Knecht, Der für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den; laßt alles stehn, Die ihr das Heil begehret; Er ist der Herr und keiner mehr, Der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all Stund' von Herzensgrund; Sucht ihn allein, denn wohl wird sein Dem, der ihn herzlich ehret.

Georg Weiffel. † 1635.

Eigene Melodie.

71. Wie schön leuchtet der Morgenstern Voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn, Die süße Wurzel Jesse! Du Davids Sohn aus Jakobs Stamm, Mein König und mein Bräutigam, Hast mir mein Herz bejessen. Lieblich, Freundslich, Schön und herrlich, groß und mächtig, reich an Gaben, Ueber alles hoch erhaben!

2. Herr Gott Vater, mein starker Held, Du hast mich ewig vor der Welt In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, Mein Herz auf ihn mit Freuden schaut; In ihm mich nichts betrübet. Ew'ges, Sel'ges, Himmlisch Leben wird er geben mir dort oben; Ewig soll mein Herz ihn loben!

Philipp Nicolai. † 1608.

4. Heiligung; Nachfolge Jesu.

M e l.: O du Liebe meiner Liebe.

72. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, Stets in deinem Dienste stehn; Nichts soll mich von dir vertreiben, Deine Wege will ich gehn. Du bist meines Lebens Leben, Meiner Seele Trieb und Kraft, Wie der Weinstock seinen Reben Zuströmt Kraft und Lebenssaft.

2. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich, So in Freude, wie in Leid; Bei dir bleib' ich, dir verschreib' ich Mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, Auch des Rufs aus dieser Welt; Denn der ist zum Sterben fertig, Der sich liebend zu dir hält.

3. Bleib mir nah auf dieser Erden, Bleib auch, wenn der Tag sich neigt, Wenn es nun will Abend werden Und die Nacht herniedersteigt. Bleib mir dann zur Seite stehen, Und daß ich nicht zagen mag, Laß, Herr Christ, dein Kreuz mich sehen Und darnach den Ostertag.

Karl Joh. Phil. Spitta. † 1859.

M e l.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

73. Ein reines Herz, Herr, schaff in mir; Schließ zu der Sünden Thor und Thür; Vertreib sie, Herr, und schaffe du, Daß sie vor meiner Thür nicht ruh'.

2. Dir öffn' ich, Jesu, meine Thür; Ach komm und wohne du bei mir, Treib all Unreinigkeit hinaus Aus deinem Tempel und Wohnhaus.

3. Laß deines guten Geistes Licht Und dein

hellglänzend Angesicht Erleuchten mein Herz und Gemüt, O Brunnen unerschöpfter Güt'.

4. Und mache dann mein Herz zugleich An Himmelsgüt und Segen reich; Gieb Weisheit, Stärke, Rat, Verstand Aus deiner milden Gnadenhand.

Heinrich Georg Reuß. † 1716.

Eigene Melodie.

74. Eins ist not, ach Herr, dies Eine Lehre mich erkennen doch; Alles andre, wie's auch scheine, Ist ja nur ein schweres Joch, Darunter das Herze sich naget und plaget Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies eine, das alles ersetzt, So werd' ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Kreatur; Laß, was irdisch ist, dahinten, Schwing dich über die Natur. Wo Gott und die Menschheit in einem vereinet, Wo alle vollkommene Fülle erscheint, Da, da ist das beste, notwendigste Teil, Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Drum auch, Jesu, du alleine Sollst mein Ein und Alles sein. Prüf', erfahre, wie ich's meine; Tilge allen Heuchelschein. Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege, Und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege; Gieb, daß ich hier alles nur achte für Not Und Jesum gewinne: dies eine ist not.

Joh. Heinr. Schröder. † 1699.

Me l.: Es kostet viel, ein Christ zu sein.

75. Es ist nicht schwer, ein Christ zu sein Und nach dem Sinn des reinen Geistes leben.

Zwar der Natur geht es gar sauer ein, Sich immerdar in Christi Tod zu geben; Doch führt die Gnade selbst zu aller Zeit Den schweren Streit.

2. Du darfst ja nur ein Kindlein sein; Du darfst ja nur die leichte Liebe üben; O blöder Geist, schau doch, wie gut er's mein'; Das kleinste Kind kann ja die Mutter lieben. Drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; Es ist nicht schwer.

3. So wird dein Licht aufs Neu' erstehn; Du wirst dein Heil mit großer Klarheit schauen; Was du geglaubt, wirst du dann vor dir sehn; Drum darfst du nur dem frommen Vater trauen. O Seele, sieh doch, wie ein wahrer Christ So selig ist.

Chru. Fr. Richter. † 1711.

Mel.: Schwing dich auf zu deinem Gott.

76. Fang dein Werk mit Jesu an, Jesus hat's in Händen. Jesum ruf zum Beistand an, Jesus wird's wohl enden. Steh mit Jesu morgens auf; Geh mit Jesu schlafen; Führe mit Jesu deinen Lauf, Lasse Jesum schaffen.

2. Wenn dann deine Sach' also Mit Gott angefangen, Si, so hat es keine Not, Wirst den Zweck erlangen; Es wird folgen Glück und Heil Hier in diesem Leben, Endlich wird dir Gott dein Teil Auch im Himmel geben.

3. Nun, Herr Jesu, all mein' Sach' Sei dir übergeben, Es nach deinem Willen mach' Auch im Tod und Leben. All mein Werk greif' ich jetzt an, Jesu, in dein'm Namen; Laß es doch sein wohlgethan! Ich sprech' darauf Amen.

Eigene Melodie.

77. Fahre fort, fahre fort, Zion fahre fort im Licht; Mache deinen Leuchter helle, Laß die erste Liebe nicht; Suche stets die Lebensquelle: Zion, dringe durch die enge Pfort'; Fahre fort! fahre fort!

2. Folge nicht, folge nicht, Zion, folge nicht der Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte nicht ihr Gut und Geld; Ernst im Beten, ernst im Wachen, Sieh dich vor, wenn sie viel Lust verspricht, Folge nicht! folge nicht!

3. Prüfe recht, prüfe recht, Prüfe weislich jeden Geist, Der dir ruft zu beiden Seiten; Thue nicht, was er dich heißt; Laß nur deinen Stern dich leiten; Beides, das, was gut scheint und was schlecht, Prüfe recht! prüfe recht!

Joh. Euseb. Schmidt. † 1745.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

78. Ich will dich lieben, meine Stärke; Ich will dich lieben, meine Zier; Ich will dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier. Ich will dich lieben, schönstes Licht, Bis mir der Tod das Herze bricht.

2. Ich danke dir, du wahre Sonne, Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht; Ich danke dir, du Himmelswonne, Daß du mich frei und froh gemacht. Ich danke deiner Gütigkeit, Die mir Geist, Seel' und Leib erfreut.

3. Erhalte mich auf deinen Stegen Und laß mich nicht mehr irre gehn; Laß meinen Fuß in deinen Wegen Nicht straucheln oder stille stehn.

Du reines Licht, du Sonnenglanz, Erleuchte meine Seele ganz.

Johs. Scheffler. † 1677.

Mel.: Seelenbräutigam.

79. Jesu, du allein Sollst mein Führer sein; Zeige selbst mir deine Wege, Deiner Wahrheit schmale Stege; Deiner Wahrheit Grund Ist dein Wort und Bund.

2. Gründe, Herr, dabei Stete Furcht und Scheu Vor dem Bösen in der Seele, Daß ich nicht den Weg verfehle. Deine Furcht bewahr' Mich vor der Gefahr.

3. Weil du kommen bist, Was verirret ist Wiederum zurecht zu führen, Und kein Schäflein zu verlieren, Darum fleh' ich dich: Jesu, führe mich.

4. Guter, treuer Hirt, Ich bin ganz verirrt, Ein verloren Schaf auf Erden; Führe mich zu deiner Heerden: Führe mich dahin, Wo ich bei dir bin.

Chryh. Karl Ludwig v. Pfeil. † 1784.

Mel.: Seelenbräutigam.

80. Jesu, geh voran Auf der Lebensbahn, Und wir wollen nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen; Führt' uns an der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehen, Laß uns feste stehn Und auch in den schwersten Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Geht der Weg zu dir.

3. Rührt' eigner Schmerz Irgend unser Herz, Kümmerst uns ein fremdes Leiden, O so gieb Geduld zu beiden. Richt' unsren Sinn Auf das Ende hin.

4. Ordne unsren Gang, Heiland, lebenslang;
Führst du uns durch rauhe Wege, Gib uns auch
die nö't'ge Pflege; Thu uns nach dem Lauf Deine
Thüre auf. Krit. Ludwig Graf Binzendorf. † 1760.

M e l.: Jesus, meine Zuversicht.

81. Jesu, habe Acht auf mich, Daß ich nicht
verloren gehe; Hab' ich einst gekostet dich, Heiße
Müh' und bittres Wehe, Wär' es um so größ're
Pein Doch verloren einst zu sein.

2. Jesu, du gedachtest mein, Als ich deiner
nicht gedachte; Längst verworfen würd' ich sein,
Wenn nicht dein Erbarmen wachte; Tröstlich hat's
mich angeschaut; Dies Erbarmen preis' ich laut.

3. Du hast beten mich gelehrt, Alles dir an's
Herz zu legen; Wenn ich mich zu dir gekehrt,
Kamst du freundlich mir entgegen; War nur
Schmerz und Buße da, Du, ja du warst stets
mir nah.

4. Jesu, habe Acht auf mich; Wo ich sitze
wo ich stehe, Will ich also flehen dich, Schauend
in die Himmelshöhe; Bring mich durch zum ew-
gen Licht; Du vermagst's, ich kann es nicht.

Albert Knapp. † 1846.

M e l.: Nun ruhen alle Wälder.

82. In allen meinen Thaten Laff' ich den
Höchsten raten, Der alles kann und hat. Er
muß zu allen Dingen, Soll's anders wohlgelingen,
Selbst geben Segen, Rat und That.

2. Nichts ist es spät und frühe Um alle
meine Mühe, Mein Sorgen ist umsonst; Er

mag's mit meinen Sachen Nach seinem Willen machen; Ich stell's in seine Vatergunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, Als was er hat versehen Und was mir selig ist. Ich nehm' es, wie er's giebet; Was ihm von mir geliebet, Dasselbe hab' ich auch erkliest.

4. So sei nun, Seele seine, Und traue dem alleine, Der dich erschaffen hat. Es gehe, wie es gehe, Dein Vater aus der Höhe, Der weiß zu allen Sachen Rat. Paul Fleming. † 1640.

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

83. Meinen Jesum lass' ich nicht; Weil er sich für mich gegeben, So erfordert meine Pflicht, Unverrückt nur ihm zu leben. Er ist meines Lebens Licht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

2. Jesum lass' ich nimmer nicht, Weil ich soll auf Erden leben; Ihm hab' ich voll Zuversicht, Was ich bin und hab', ergeben; Alles ist auf ihn gericht't: Meinen Jesum lass' ich nicht!

3. Ich werd' ihn auch lassen nicht, Wenn ich nun dahin gelanget, Wo vor seinem Angesicht Meiner Väter Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht; Meinen Jesum lass' ich nicht!

4. Jesum lass' ich nicht von mir, Geh' ihm ewig an der Seiten; Christus läßt mich für und für Zu dem Lebensbrunnen leiten. Selig, wer von Herzen spricht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

Christian Keimann † 1662.

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

84. Seele, was ermüd'st du dich In den Dingen dieser Erden, Die doch bald verzehren sich

Und zu Staub und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

2. Sammle den zerstreuten Sinn, Laß' ihn sich zu Gott aufschwingen; Nicht' ihn stets zum Himmel hin, Laß' ihn in die Gnad' eindringen; Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

3. Du verlangst oft süße Ruh', Dein betrübtes Herz zu laben; Gil' der Lebensquelle zu, Da kannst du sie reichlich haben. Suche Jesum und sein Licht; Alles andre hilft dir nicht.

Joh. Gabr. Wolff. † 1754.

5. Kreuz und Trost.

Eigene Melodie.

85. Befiehl du deine Wege, Und was dein Herze kränkt, Der allertreusten Pflege, Des, der den Himmel lenkt; Der Wolken, Luft und Winden giebt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, Wenn dir's soll wohlgerchn; Auf sein Werk mußt du schauen, Wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen Und mit selbsteigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen: Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und Gnade, O Vater, weiß und sieht, Was gut sei oder schade Dem sterblichen Geblüt; Und was du dann erlesen, Das treibst du, starker Held, Und bringst zum Stand und Wesen, Was deinem Rat gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, An Mitteln

fehlt's dir nicht; Dein Thun ist lauter Segen,
 Dein Gang ist lauter Licht; Dein Werk kann
 niemand hindern, Dein' Arbeit darf nicht ruhn,
 Wenn du, was deinen Kindern Ersprießlich ist,
 willst thun. /

Paul Gerhardt. † 1676.

Mel.: Ach, was soll ich Sünder machen.

86. Sollt' ich meinem Gott nicht trauen, Der
 mich liebt so väterlich, Der so herzlich sorgt für
 mich? Sollt' ich auf den Fels nicht bauen, Der
 mir ewig bleibet fest, Der die Seinen nicht verläßt?

2. Er weiß alles, was mich drückt, Mein
 Anliegen, meine Not, Er steht bei mir bis zum
 Tod; Er weiß, was mein Herz erquicket; Seine
 Lieb' und Vätertreu' Bleibt mir jetzt und ewig neu.

3. Der die Vögel all' ernähret, Der die Blu-
 men, Laub und Gras kleidet schön ohn' Unterlaß,
 Der uns alles Gut's bescheret, Sollte der ver-
 lassen mich? Nein, ich trau' ihm sicherlich.

4. Gott sei Lob, der mich erfreuet, Daß ich
 glaube festiglich: Gott, mein Vater, sorgt für mich,
 Der mir diesen Trost erneuet, Daß ich weiß,
 Gott liebet mich, Gott versorgt mich ewiglich.

Johs. Clearius. † 1684.

Eigene Melodie.

87. Von Gott will ich nicht lassen, Denn er
 läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter
 Straßen, Da ich sonst irret' sehr. Er reicht mir
 seine Hand; Den Abend wie den Morgen Thut
 er mich wohl versorgen, Sei wo ich woll' im
 Land.

2. Es thut ihm nichts gefallen, Als was mir nützlich ist. Er meint's gut mit uns allen. Schenkt uns den Herren Christ, Sein'n eingebornen Sohn; Durch ihn er uns bescheret, Was Leib und Seel' ernähret; Lobt ihn im Himmels-
thron!

Ludewig Helmhold. † 1598.

Eigene Melodie.

88. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Es bleibt gerecht sein Wille. Wie er fängt meine Sachen an, Will ich ihm halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Not Mich wohl weiß zu erhalten; Drum lass' ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Er ist mein Licht und Leben, Der mir nichts Böses gönnen kann; Ich will mich ihm ergeben In Freud' und Leid. Es kommt die Zeit, Da öffentlich erscheint, Wie treulich er es meinet.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan, Dabei will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn Gleich Not und Elend treiben, So wird Gott mich Ganz väterlich In seinen Armen halten; Drum lass' ich ihn nur walten.

Samuel Rodigast. † 1708.

Eigene Melodie.

89. Wer nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbar erhalten In aller Not und Traurigkeit; Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, Der hat auf feinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft

es, daß wir alle Morgen Besessen unser Unge-
mach? Wir machen unser Kreuz und Leid Nur
größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille Und sei
doch in sich selbst vergnügt, Wie unsres Gottes
Gnadenwille, Wie sein' Allwissenheit es fügt.
Gott, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß
auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,
Berricht' das Deine nur getreu; Und trau' des
Himmels reichem Segen, So wird er bei dir
werden neu; Denn wer nur seine Zuversicht Auf
Gott setzt, den verläßt er nicht.

Georg Neumark. † 1681.

6. Tod und Auferstehung.

Eigene Melodie.

90. Christus, der ist mein Leben, Sterben ist
mein Gewinn; Dem thu ich mich ergeben; Mit
Freud' fahr' ich dahin.

2. Mit Freud' fahr' ich von hinnen Zu Christ,
dem Bruder mein, Auf daß ich zu ihm komme
Und ewig bei ihm sei.

3. Nun hab' ich überwunden Kreuz, Leiden,
Angst und Not; Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Dort in des Himmels Throne Sing' ich
Lob, Ehr' und Preis Gott, Vater und dem
Sohne Und auch dem heil'gen Geist.

Anna Gräfin v. Stolberg. † 1600.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

91. Halt aus, o Menschenherze, In Not und bitterer Pein; Du sollst im tiefsten Schmerze Ganz unverzagt noch sein.

2. Denk' an des Herren Leiden, Bau' fest auf sein Verdienst; Dann wird dir leicht das Scheiden Und Sterben zum Gewinnst.

3. Du schläfst in Jesu Armen Gar still und friedlich ein; Der Heiland voll Erbarmen Will dein Fürsprecher sein.

4. Der Tod kehrt sich in Leben, Zum Siege wird der Streit; Gott woll' uns Gnade geben In alle Ewigkeit.

Eigene Melodie.

92. Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist im Leben: Dieses weiß ich; sollt' ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er mein Heiland, lebt; Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser schwebt; Warum sollte mir denn grauen? Lasset auch ein Haupt sein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Seid getrost und hocheifreut, Jesus trägt euch, meine Glieder; Gebt nicht Statt der Traurigkeit: Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, Wenn einst die Posaun' erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

Lied Luise Henrietten's
Kurfürstin von Brandenburg. † 1667.

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

93. O treuer Jesu, der du bist Mein Hirt, mein Trost, mein Leben, Mein bester Freund zu

jeder Frist, Dem ich mich ganz ergeben: Ich bitte dich Herzinniglich, Wenn ich einmal soll sterben, So laß mich nicht verderben.

2. Steh mir am letzten Ende bei Und hilf mir überwinden; Mach' mich von meinen Schulden frei Und sprich mich los von Sünden. In aller Not Sei mir dein Tod Und unverschuld'tes Leiden Die Quelle sel'ger Freuden.

Albert Knapp. † 1864.

Eigene Melodie.

94. Wachtet auf, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach' auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräut'gam kommt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hallelujah! Macht euch bereit Zu der Hochzeit; Ihr müßet ihm entgegengehn.

2. Zion hört die Wächter singen; Das Herz thut ihr vor Freuden springen; Sie wachtet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosiannah! Wir folgen all' Zum FreudenSaal Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen Mit Menschen- und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Cymbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Thore An deiner Stadt, wir stehn im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug' hat je gesehen, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Drum

jauchzen wir Und singen dir Das Hallelujah
für und für. Phil. Nicolai. † 1608.

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

95. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! Hin
geht die Zeit, her kommt der Tod; Ach, wie
geschwinde und behende Kann kommen meine
Todesnot. Mein Gott, ich bitt' durch Christi
Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war; Denn, weil ich
leb' auf dieser Erden, Leb' ich in steter Todts=
gefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr' mich stets mein End' bedenken
Und, wenn ich einstens sterben muß, Die Seel'
in Jesu Wunden senken Und ja nicht sparen
meine Buß'. Mein Gott, ich bitt' durch Christi
Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Mach' immer süßer mir den Himmel Und
mmer bitter diese Welt; Gieb, daß mir in dem
Weltgetümmel Die Ewigkeit sei vorgestellt. Mein
Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur
mit meinem Ende gut.

Amilie Juliane, Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt.
† 1706.

Dritter Teil.

I. Morgenlieder.

Me l.: Valet will ich dir geben.

96. Auf auf, mein Geist, zu loben, Da dich
der Morgen weckt! Bedenke, wie von oben Der
Höchste dich bedeckt, Wie er, dich zu bewachen,
Die Engel hergeschickt Und dich zu deinen Sachen
Mit neuer Kraft beglückt.

2. Dir, dir und deiner Güte, Dir, o mein
Gott, allein, Dir nur soll mein Gemüte Von
Herzen dankbar sein. Denn du hast mir mein
Leben Auf diesen Tag erneut Und mir bisher
gegeben, Was Leib und Seel' erfreut.

3. Send' auch auf meinen Wegen Mir deinen
Engel zu, Und sprich du selbst den Segen Zu
allem, was ich thu'. Herr, sende du mir Kräfte
Von deiner Himmelshöh', Auf daß all' mein
Geschäfte Erwünscht von Statten geh'.

Eigene Melodie.

97. Aus meines Herzens Grunde Sag' ich
dir Lob und Dank In dieser Morgenstunde Und
all' mein lebenlang, O Gott in deinem Thron,
Du Vater aller Ehren, Durch Christum, unsren
Herren, Den eingebornen Sohn.

2. Preis dir, daß du aus Gnaden In der
vergangnen Nacht Mich vor Gefahr und Schaden
Behütet und bewacht! Ich bitt' demütiglich, Wollst

mir mein' Sünd' vergeben, Womit in diesem
Leben Ich hab' erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig
diesen Tag Vor Satans List und Wüten, Vor
Sünden und vor Schmach, Vor Feu'r und Was-
fersnot, Vor Armut und vor Schanden, Vor
Krankheit und vor Banden, Vor bösem, schnel-
lem Tod.

4. Drauf sprich' ich fröhlich Amen! Und
zweifle nicht daran: Gott nimmt in Christi Na-
men Mein Seufzen gnädig an. Wohlauf nun,
meine Hand, Greif an das Werk mit Frieden,
Das Gott mir hat beschieden In meinem Amt
und Stand!

Johs. Mathejus. † 1565.

Eigene Melodie.

98. Gott des Himmels und der Erden, Vater,
Sohn und heil'ger Geist, Der es Tag und Nacht
läßt werden, Sonn' und Mond uns scheinen
heißt, Dessen starke Hand die Welt, Und was
drinnen ist, erhält:

2. Gott, ich danke dir von Herzen, Daß du
mich in dieser Nacht Vor Gefahr, Angst, Not
und Schmerzen Hast behütet und bewacht, Daß
des bösen Feindes List Mein nicht mächtig wor-
den ist.

3. Führe mich, o Herr, und leite Meinen
Gang nach deinem Wort; Sei und bleibe du
auch heute Mein Beschützer und mein Hort.
Nirgend, als von dir allein, Kann ich recht be-
wahret sein.

Heinrich Albert. † 1668.

Eigene Melodie.

99. Wach' auf, mein Herz, und singe Dem
Schöpfer aller Dinge, Dem Geber aller Güter,
Dem frommen Menschenhüter.

2. Heut', als die dunklen Schatten Mich
ganz umgeben hatten, Bedecktest du mich Armen
Mit göttlichem Erbarmen.

3. Du sprachst: mein Kind, nun schlafe, Ich
hüte meine Schafe; Schlaf wohl, laß dir nicht
grauen; Du sollst die Sonne schauen.

4. Dein Wort, das ist geschehen, Ich kann
das Licht noch sehen; Von Not bin ich befreiet,
Dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du wollst dein Werk vollenden Und dei-
nen Engel senden, Der mich an diesem Tage
Auf seinen Händen trage.

6. Sprich Ja zu meinen Thaten, Hilf selbst
das Beste raten; Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach Herr, zum Besten wende.

7. Mit Segen mich beschütte; Mein Herz sei
deine Hütte; Dein Wort sei meine Speise, Bis
ich gen Himmel reise. Paulus Gerhardt. † 1676.

2. Abendlieder.

Mel.: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.

100. Hinunter ist der Sonnen Schein, Die
finstre Nacht bricht stark herein: Leucht' uns, Herr
Christ, du wahres Licht, Laß uns im Finstern
tappen nicht.

2. Dir sei Dank, daß du uns den Tag Vor
Schaden, Gefahr und mancher Plag' Durch deine

Engel hast behüt't Aus Gnad' und väterlicher Güt'.

3. Womit wir, Herr, erzürnet dich, Dasself' verzeih uns gnädiglich Und rechn' es unsrer Seel' nicht zu; Laß schlafen uns mit Fried' und Ruh'.

4. Die Engel dein zur Wach' bestell', Daß uns der böse Feind nicht fäll'. Vor Schrecken, Angst und Feuersnot Behüt' uns heut, o lieber Gott.

Nik. Herman. † 1566.

Me l.: Gott sei Dank durch alle Welt.

101. Müde bin ich, geh' zur Ruh', Schließe meine Augen zu. Vater, laß die Augen dein Ueber meinem Bette sein.

2. Hab' ich Unrecht heut gethan, Sieh es, treuer Gott, nicht an. Deine Gnad' und Jesu Blut Macht ja allen Schaden gut.

3. Alle, die mir sind verwandt, Gott, laß ruhn in deiner Hand; Alle Menschen, groß und klein, Sollen dir befohlen sein.

Luisa Hensel. † 1876.

Eigene Melodie.

102. Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder; Es schläft die ganze Welt; Ihr aber, meine Sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Breit' aus die Flügel beide, O Jesu, meine Freude, Und nimm dein Rüchlein ein. Will Satan mich verschlingen, So laß die Engel singen: Dies Kind soll unverlezt sein!

Paulus Gerhardt. † 1676.

Eigene Melodie.

103. Nun sich der Tag geendet hat Und keine
Sonn' mehr scheint, Schläft alles, was sich ab-
gematt't Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott, hast keine Rast; Du
schläfst und schlummerst nicht; Die Finsternis ist
dir verhaßt, Weil du bist selbst das Licht.

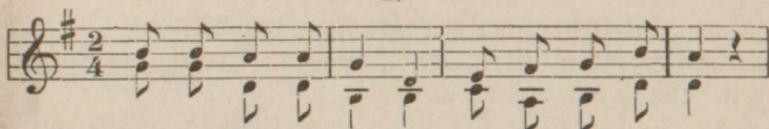
3. Gedenke, Herr, doch auch an mich In die-
ser finstern Nacht Und schenke du mir gnädiglich
Den Schirm von deiner Wacht.

4. Und also leb' und sterb' ich dir, O Herr,
Gott Zebaoth. Im Tod und Leben hilf du mir
Aus aller Angst und Not.

Joh. Fr. Herzog. † 1699.

Anhang.

1.



1. Al-le Sah-re wie-der, kommt das Christuskind.



Auf die Er-de nie-der, wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen Ein in jedes Haus,
Gehet auf allen Wegen Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite, An der lieben Hand.

2.



1. Du lie-ber, heil'ger from-mer Christ! Der für uns



kin-der kom-men ist, Da-mit wir sol-len



weiß und rein, Und rech-te Kin-der Got-tes sein.

2. O Licht, vom lieben Gott gesandt, In unser dunkles Erdenland, Du Himmelskind und Himmels-schein, Damit wir sollen himmlisch sein.

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ! Weil heute dein Geburtstag ist, Drum ist auf Erden weit und breit, Bei allen Kindern frohe Zeit.

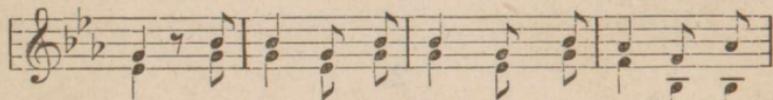
4. O segne mich, ich bin noch klein, O mache mir das Herze rein! O bade mir die Seele hell In deinem reichen Himmelsquell!

5. Daß ich wie Engel Gottes sei, In Demut und in Liebe treu; Daß ich dein bleibe für und für! Du heil'ger Christ, das schenke mir.

3.



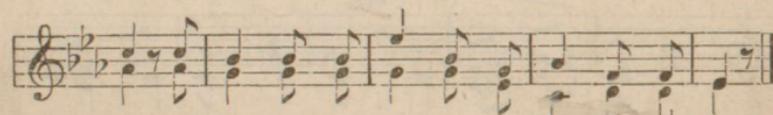
1. Ihr Kin-der-lein kom-met, o kom-met doch



all, Zur Krippe her-kom-met in Beth-le-hems



Stall. Und seht, was in die-ser hoch-hei-li-gen



Nacht. Der Ba-ter im Himmel für Freu-de gemacht!

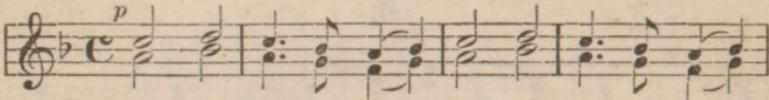
2. D seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl.
In reinlichen Windeln, das himmlische Kind, Viel
schöner und holder, als Engel es find.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf
Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh; Die
redlichen Hirten knien betend davor, Hoch oben schwebt
jubelnd der Engelein Chor

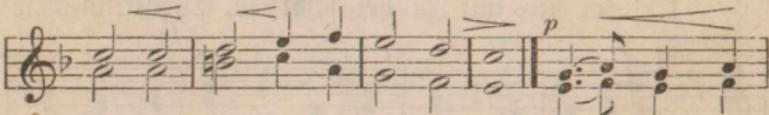
4. D beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie;
Erhebet die Händchen und danket wie sie; Stimmt
freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freun? Stimmt
freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5. D nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin,
Wir geben sie froh dir in kindlichem Sinn; D mache
sie heilig und selig, wie deins, Und mach' sie auf ewig
mit deinem in eins.

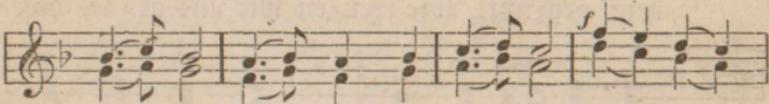
4.



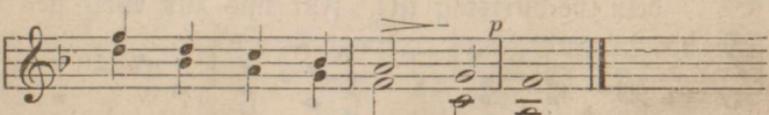
1. D du fröh=li = che, D du se = li = ge,



gna=den=brin=gende Weihnachtszeit! Welt ging ver=



lo = ren, Christ ward ge = bo = ren: Freu = e,



freu = e dich, o Chris = ten = heit.

2. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit. Christ ist erschienen, Uns zu ver-süßnen: Freue, freue dich, o Christenheit.

3. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! König der Ehren, Dich woll'n wir hören! Freue, freue dich, o Christenheit.

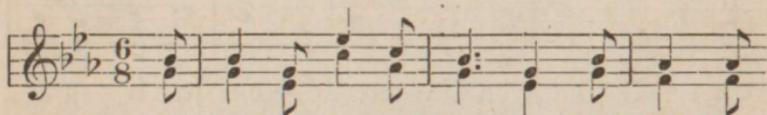
5.

1. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden, Freue, freue dich, o Christenheit.

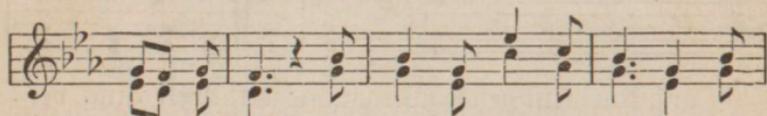
2. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen; Freue, freue dich, o Christenheit.

3. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, Laßt uns ihm leben, Freue, freue dich, o Christenheit!

6.



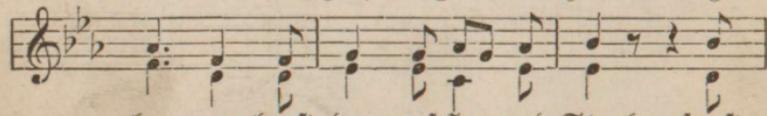
1. Sei uns mit Ju-bel-schal-le, Christkind-chen



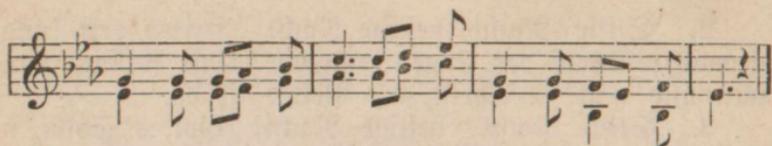
heut' begrüßt! Wie freu-en wir uns al-le, daß



dein Ge-burtstag ist! Für uns zur Welt ge-



bo-ren lagst du auf Heu und Stroh, sonst



wä-ren wir ver-lo-ren, nun a-ber sind wir froh!

2. Wie hast du doch uns Kinder Von Anfang an geliebt, Ob wir dich gleich als Sünder, So man-nigfach betrübt! O gieb zum Christgeschenke Uns neue Herzen heut', Daß jeder dein gedente, in rechter Dank-barkeit!

3. Laß doch bei so viel Gaben Uns nie vergessen dein, Denn dich im Herzen haben, Geht über gold'nen Schein! O laß bei allen Kindern Im ganzen Erden-rund, Heut' deine Lieb' erscheinen, O mach' dich allen kund!

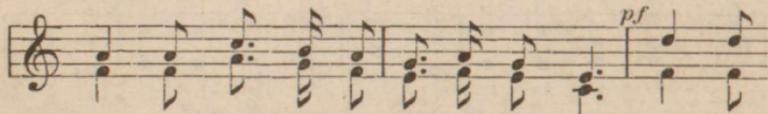
7.



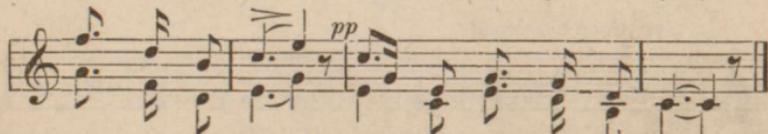
1. Stil-le Nacht, hei-li-ge Nacht! Al-less schläft,



ein-sam wacht, Nur das traute, hoch-hei-li-ge Paar.



Hol-der Kna-be im lo-k-fi-gen Haar. Schlaf' in



himm-li-scher Ruh', Schlaf' in himm-li-scher Ruh'!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; Durch der Engel Halleluja Tönt es laut von fern und nah: :: Christ, der Retter ist da, ::

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund', Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

8.

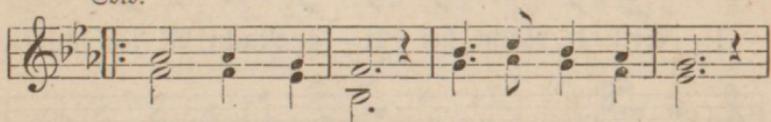


1. Har = re mei = ne See = le, har = re des Herrn;

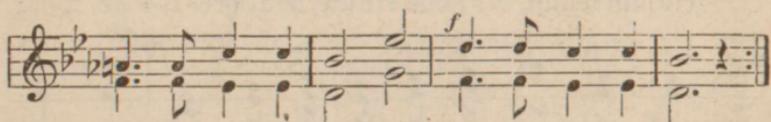


Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern!

Solo.

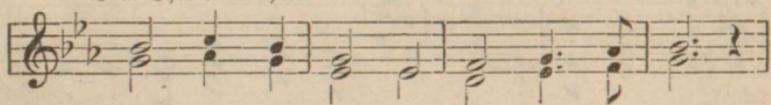


Sei un = ver = zagt, Bald der Morgen tagt.



Und ein neuer Frühling Folgt dem Winter nach.

Vom Chor wiederholt.



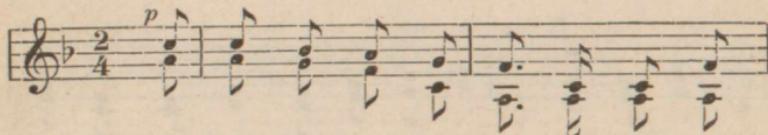
In al = len Stür = men, In al = ler Not,



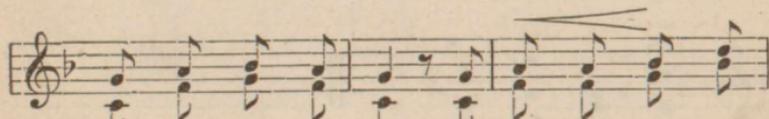
Wird er dich beschirmen, Der treu = e Gott!

2. Harre meine Seele, harre des Herrn; Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! :: Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht. Größer als der Helfer Ist die Not ja nicht. :: Ewige Treue, Retter in Not, Rett' auch meine Seele, Du treuer Gott!

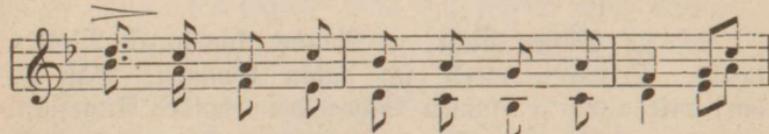
9.



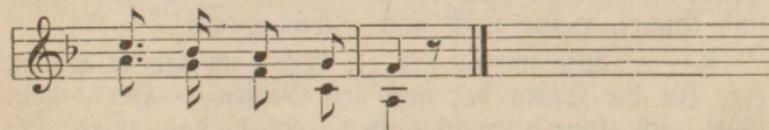
1. Ich bin ein klei = nes Kin = de = lein und



mei = ne Kraft ist schwach; ich möch = te ger = ne



fe = lig sein, und weiß nicht wie ich's mach', und



weiß nicht wie ich's mach'.

2. Ach lieber Jesu, sage du: Wie fang' ich es doch an, Daß ich mein' Sünden von mir thu', Und selig werden kann. —

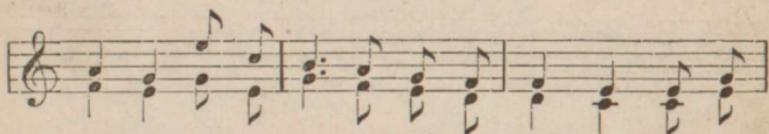
10.



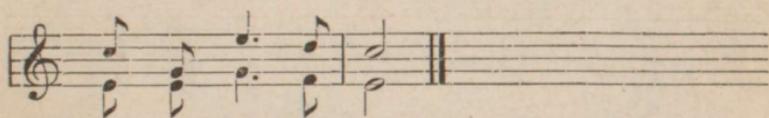
1. Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, Daß ich



Je-sum mö-ge seh'n! Meine Seel' ist voll Ver-



lan-gen, Ihn auf e-wig zu um-fan-gen, Und vor



sei-nem Thron zu steh'n.

2. :: Süßes Licht, :: Sonne, die durch Wolken bricht. O wann werd' ich dahin kommen, Daß ich dort mit allen Frommen Schau dein holdes Angesicht!

3. :: Ach, wie schön :: Ist der Engel Lobgetön'. Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel, Flög' ich über Thal und Hügel, Heute noch nach Zions Höh'n!

4. :: Wie wird's sein :: Wenn ich zieh' in Salem ein, In die Stadt der gold'nen Gassen — Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen, Was das wird für Wonne sein!

5. :: Paradies, :: Wie ist deine Frucht so süß. Unter deinen Lebensbäumen Wird uns sein, als ob wir träumen: Bring' uns, Herr, ins Paradies.

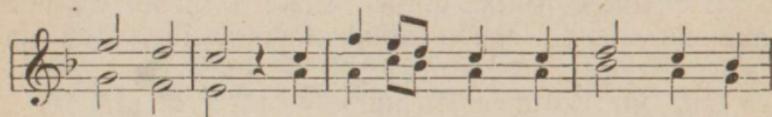
11.



1. { So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re
 Wis an mein se = lig En = de und e = wig =



mich } Ich mag al = lein nicht ge = hen, nicht
 lich. }



einen Schritt. Wo du wirfst geh'n und ste = hen, da

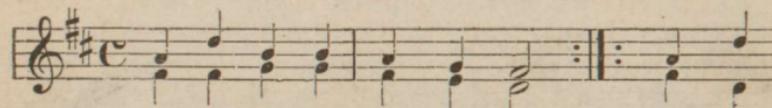


nimm mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle Mein schwaches Herz
 Und mach es gänzlich stille In Freud' und Schmerz;
 Laß ruh'n zu deinen Füßen Dein armes Kind. Es
 will die Augen schließen Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle Von deiner
 Macht, Du führst mich doch zum Ziele Auch durch die
 Nacht. So nimm denn meine Hände und führe mich,
 Bis an mein felig Ende Und ewiglich.

12.



1. { Weil ich Je = su Schäf = lein bin } { Ue = ber
 { Freu' ich mich doch im = mer = hin } { Der mich



mei = nen gu = ten Hir = ten, } Der mich lie = bet,
wohlweiß zu be = wir = ten, }

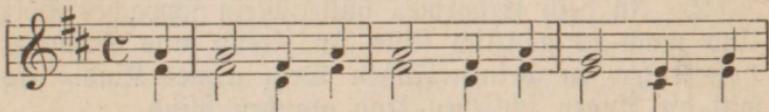


der mich kennt, Und bei meinem Na = men nennt.

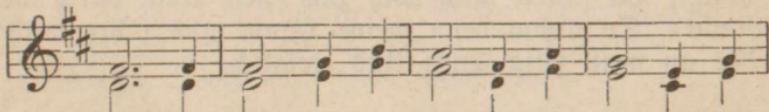
2. Unter seinem sanften Stab, Geh' ich ein und aus und hab' Unausprechlich süße Weide, Daß ich keinen Mangel leide, Und so oft ich durstig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäfelein? Denn nach diesen schönen Tagen werden Engel heim mich tragen, In des Hirten Arm und Schoß. Amen! Ja mein Glück ist groß!

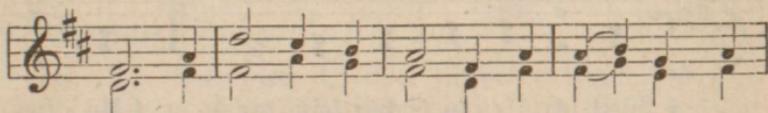
13.



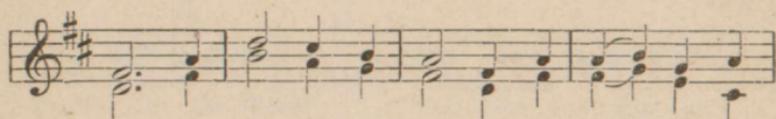
1. Wo fin = det die See = le die Hei = mat, die



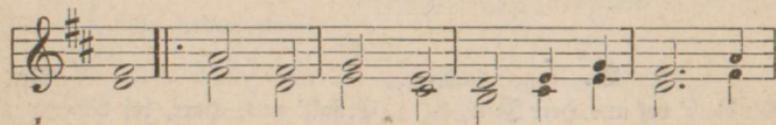
Ruh'? Wer deckt sie mit schüt = zen = den Zit = ti = chen



zu? Ach, bie = tet die Welt kei = ne Frei = statt uns



an, Wo Sünde nicht herrschen, nicht an = fesch = ten



kann? Nein, nein, nein, nein, hier ist sie nicht: die



Hei = mat der See = le ist dro = ben im Licht.

2. Verlasset die Erde, die Heimat zu seh'n, Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem droben, von Golde erbaut, Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut? ∴ Ja, ja, ja, ja, dieses allein kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein. ∴:

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht! Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht; Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang, Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. ∴: Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himmlische Ruh', Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu! ∴:



R e g i s t e r.

| | Nr. | | Nr. |
|--|-----|--|----------|
| A. | | | |
| Ach bleib' bei uns Herr Jesu Christ | 54 | Erhalt' uns, Herr, bei dei- nem Wort | 57 |
| Ach bleib' mit deiner Gnade | 1 | Es ist nicht schwer ein Christ zu sein | 75 |
| Allein Gott in der Höh' sei Chr' | 11 | B. | |
| Allein zu dir Herr Jesu Christ | 61 | Fahre fort | 77 |
| Auf, auf mein Geist zu loben | 96 | Fang dein Werk mit Jesu an | 76 |
| Aus meines Herzens Grunde | 97 | Freuet Euch Ihr Gottes- kinder | 49 |
| Aus tiefer Not schrei' ich zu dir | 62 | Früh morgens da die Sonn' aufgeht | 42 |
| B. | | | |
| Befehl du deine Wege | 85 | C. | |
| Bei dir Jesu will ich bleiben | 72 | Gelobet sei Gott Israel | 18 |
| C. | | | |
| Christi Blut und Gerechtig- keit, das | 65 | Gott des Himmels und der Erden | 98 |
| Christus, der ist mein Leben | 90 | Gott sei Dank durch alle Welt | 19 |
| D. | | | |
| Dein Wort, o Herr, laß allweg sein | 55 | D. | |
| Der heil'ge Christ ist kom- men | 24 | Halt aus, o Menschenherze | 91 |
| Dir, dir Jehovah, will ich singen | 2 | Heiland, bittend kommen wir | 58 |
| E. | | | |
| Ein' feste Burg ist unser Gott | 56 | Hinunter ist der Sonnen- schein | 100 |
| Ein Lämmlein geht und trägt | 34 | Herr Jesu Christ dich zu uns wend' | 12 |
| Ein lieblich Los ist uns gefallen | 66 | Herr Jesu Christ, dein teures Blut | 35 |
| Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir | 73 | Herr, mein Licht, erleuchte mich | 59 |
| Eins ist Not, ach Herr dies Eine | 74 | Herr öffne mir die Herzens- thür | 13 |
| | | Herzlich lieb hab ich dich, o Herr | 3 |
| | | Hilf, Herr Jesu, laß gelingen Hosianna, Davids Sohn, kommt in Zion | 29 20 |

| J. | Nr. | Nr. |
|--|-----|--|
| Sauchzet Gott in allen Lan- den | 43 | Nun freut Euch Gottes Kinder all' 46 |
| Ich habe nun den Grund gefunden | 67 | Nun laßt uns gehn und treten 31 |
| Ich steh' an deiner Krippe hier | 25 | Nun ruhen alle Wälder . 102 |
| Ich will dich lieben meine Stärke | 78 | Nun sich der Tag geendet hat 103 |
| Zesu, du allein sollst mein Führer | 79 | D. |
| Zesu geh' voran | 80 | D, daß ich tausend Zungen hätte 7 |
| Zesu habe Acht auf mich . . | 81 | D Haupt voll Blut und Wunden 37 |
| Zesus meines Lebens Leben . | 36 | D Zesu Christe wahres Licht 32 |
| Zesus meine Zuversicht . . . | 92 | D König aller Ehren . . . 33 |
| Zesus nimmt die Sünder an . | 63 | D Lamm Gottes unschuldig 38 |
| Zesus soll die Losung sein . | 30 | D heil'ger Geist Lehr' bei uns ein 53 |
| Ihr Christen auferkoren . . . | 26 | D treuer Zesu, der du bist 93 |
| In allen meinen Thaten . . . | 82 | D Welt, sieh hier dein Leben 39 |
| Ist Gott für mich, so trete . | 68 | E. |
| K. | | Schaut, welch ein Wunder 27 |
| Komm Gottes Geist, komm . . . | 50 | Seele, was ermüd'st du dich 84 |
| Komm heilger Geist, Herre Gott | 51 | Segne und behüte 17 |
| Komm, o komm du Geist des Lebens | 52 | Sei Lob und Ehr' dem höch- sten Gut 8 |
| Kommt und laßt uns beten . . | 4 | Sei Lob und Ehr' und Herr- lichkeit 9 |
| L. | | Sei mir tausendmal begrühet 40 |
| Laß mich dein sein und bleiben | 14 | Sollt' ich meinem Gott nicht singen 10 |
| Liebster Zesu wir sind hier . | 15 | Sollt' ich meinem Gott nicht trauen 86 |
| Lobe den Herrn, den mächtigen König | 5 | So weiß ich nun, gottlob, wohin 47 |
| M. | | Such', wer da will, ein ander Ziel 70 |
| Mache dich mein Geist bereit . | 64 | B. |
| Macht hoch die Thür | 21 | Vom Himmel hoch, da komm 28 |
| Meinen Jesum laß ich nicht lass'n | 83 | Von Gott will ich nicht lassen 87 |
| Mit Ernst o Menschenkinder . | 22 | B. |
| Mir ist Erbarmung wieder- fahren | 69 | Wach' auf du Geist der ersten Zeugen 60 |
| Müde bin ich, geh zur Ruh' . | 101 | |
| N. | | |
| Nun danket alle Gott | 6 | |
| Nun, gottlob, es ist vollbracht | 16 | |

| | Nr. | | Nr. |
|--|-----|--|----------|
| Wachet auf, ruft uns die Stimme | 94 | Wer weiß, wie nahe mir mein Ende | 95 |
| Wach' auf mein Herz und singe | 99 | Wie schön leuchtet der Mor- genstern | 71 |
| Wach' auf mein Herz, die Nacht ist | 44 | Wie soll ich dich empfangen Wir danken dir, Herr Jesu Christ | 23 48 |
| Was Gott thut, das ist wohlgethan | 88 | | |
| Wenn meine Sünd' mich kränken | 41 | 3. | |
| Wer nur den lieben Gott läßt walten | 89 | Zwei der Jünger geh'n mit Sehnen | 45 |

U n h a n g.

| | Nr. | | Nr. |
|---|-----|-------------------------------|-----|
| Alle Jahre wieder kommt das Christuskind | 1 | Sei uns mit Jubelschalle . | 6 |
| Du lieber heil'ger frommer Christ | 2 | Stille Nacht, heilige Nacht | 7 |
| Ihr Kinderlein kommet | 3 | Harre meine Seele | 8 |
| O du fröhliche, o du selige | 4 | Ich bin ein kleines Kindelein | 9 |
| O du fröhliche, o du selige Osterzeit | 5 | Laßt mich gehen | 10 |
| | | So nimm denn meine Hände | 11 |
| | | Weil ich Jesu Schäflein bin | 12 |
| | | Wo findet die Seele | 13 |

In demselben Verlage ist erschienen:

Tägliche Andachten

für Kinder

zum Gebrauch in Schule und Haus

von

Lisa von Engelhardt.

gr. 8. geh. 1 Rbl. 50 Kop.; gebunden 2 Rbl.

Lehrbuch der Biblischen Geschichte

alten und neuen Testaments

für Elementarschulen

von

A. G. von Stryk.

Zweite, verbesserte Auflage.

gr. 8. cart. 48 Kop.

